



Inhalt

GRUSSWORTE

Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V.	S. 2
Gründungsmitglied	S. 4
Württembergischer Landesverband für Tauchsport e.V. (WLT)	S. 6
Sportkreis Ludwigsburg e.V.	S. 8
Verband deutscher Sporttaucher (VDST)	S. 10
Stadt Bietigheim-Bissingen	S. 12
Stadtverband für Sport Bietigheim-Bissingen e.V.	S. 14

50 JAHRE TSC

Im Wandel der Zeit	S. 16
Tauchen lernt man durch Tauchen	S. 22
Namen und Zahlen	S. 26
Leute von heute!	S. 30
Mitgliederentwicklung	S. 44
Apnoe Tauchen	S. 46
Technik-Anbau	S. 50
Faszination Bild & Film	S. 54
Das Clubheim	S. 58
Erinnerungen	S. 60
Tauchmedizin	S. 78
Technisches Tauchen	S. 82
Zeitgeschichten	S. 88
Tauchausfahrten	S. 92
Tauchplätze gibt es überall	S. 93
Reports	S. 96

Editorial

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer unseres Vereins,

es ist kaum zu glauben, dass wir in diesem Jahr das 50-jährige Bestehen unseres Vereins feiern dürfen. Ein halbes Jahrhundert liegt hinter uns, gefüllt mit unzähligen Erinnerungen, Erfolgen und auch Herausforderungen. Es ist ein Moment, um innezuhalten und auf eine beeindruckende Reise zurückzublicken, die von vielen leidenschaftlichen und engagierten Menschen geprägt wurde.

Als der TSC vor 50 Jahren gegründet wurde, hatten die Initiatoren eine Vision: einen Ort zu schaffen, an dem Gemeinschaft, Tauchen und Faszination Hand in Hand gehen. Diese Vision hat uns durch die Jahrzehnte geführt und uns zu dem gemacht, was wir heute sind. Die ersten Schritte waren sicherlich nicht immer einfach, doch der unermüdliche Einsatz und der Glaube an die Sache haben uns stets vorangetrieben.

In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat sich der TSC als eine feste Größe in der Vereinswelt von Bietigheim-Bissingen etabliert. Jeder Pokal, jede Auszeichnung und jedes gelungene Event steht für die harte Arbeit und den Einsatz unserer Mitglieder.

Ein Verein ist jedoch mehr als nur seine Erfolge und Veranstaltungen. Es sind die Menschen, die ihn mit Leben füllen. Unsere Mitglieder, Tauchlehrer, Trainer, Helfer und Unterstützer sind das Herzstück unseres Vereins. Ihr Engagement, ihre Leidenschaft und ihr Gemeinschaftsgeist sind der Grundstein für alles, was wir erreicht haben.

Während wir stolz auf unsere Vergangenheit zurückblicken, richten wir unseren Blick auch nach vorne. Die nächsten 50 Jahre werden sicherlich neue und auch andere Herausforderungen und Chancen mit sich bringen. Es liegt an uns allen, den Verein weiterhin mit derselben Leidenschaft und Hingabe zu unterstützen, damit auch kommende Generationen hier eine intakte Vereinskultur finden.

Wir möchten diesen besonderen Anlass nutzen, um allen zu danken, die uns auf diesem Weg begleitet haben. Euer Einsatz und eure Unterstützung sind unbezahlbar.

Lasst uns gemeinsam feiern und auf viele weitere erfolgreiche Jahre anstoßen!

Grußwort

TAUCH-SPORT-CLUB BIETIGHEIM E. V.



Reiner Hundshammer
1. Vorstand des TSC Bietigheim
und Präsident des WLT

Vorgenuau 40 Jahren kam ich über einen guten Bekannten zum TSC Bietigheim.

Vom ersten Moment an fühlte ich mich hier wohl und gut aufgehoben. Ich filmte damals schon und wollte natürlich auch unter Wasser filmen. Ich war sehr erstaunt als ich im TSC von Beginn an auf Gleichgesinnte stieß.

Nicht nur Film und Foto wurde im TSC stets auf hohem Niveau praktiziert. Im Laufe der Jahrzehnte entwickelten sich viele TSCLer zu regelrechten Spezialisten.

Ihr Können ist mittlerweile nicht nur im TSC gefragt. Der Eine oder Andere ist auch eine feste Größe im Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) oder im Württembergischen Landesverband für Tauchsport (WLT). Das Präsidium des WLT besteht mittlerweile zu 75 Prozent aus Tauchern des TSC Bietigheim.

Nicht immer habe ich eine Erklärung für dieses wunderbare Engagement im Ehrenamt, welches viele unserer TSCLer Jahr für Jahr praktizieren.

Es muss wohl auch an der Atmosphäre dieses Vereins liegen. Eine Atmosphäre, geprägt vom taucherischen Miteinander, verbunden mit fantastischen Geschichten, die oft zur später Stunde an der Bar des Clubheims vorgetragen werden sowie dem unermüdlichen Fleiß vieler kleiner und großer Helfer.

Natürlich hat sich den letzten Jahrzehnten viel im Verein geändert. Man denke nur an die konsequente Weiterentwicklung unserer Ausbildung oder die erfolgreiche Gründung der Jugendgruppe vor vielen Jahren. Doch eines hat sich nicht verändert: das Gefühl hier gut aufgehoben zu sein.

Zum Schluss möchte ich es nicht versäumen mich bei all jenen zu bedanken, die diese ersten 50 wunderbaren Jahre im TSC überhaupt erst möglich gemacht haben.

Ausdrücklich möchte ich an dieser Stelle auch die Stadt Bietigheim-Bissingen erwähnen, die ihre Vereine in vorbildlicher Weise unterstützt – natürlich auch uns, den TSC Bietigheim e.V.

In diesem Sinne grüßt euch mit einem dreifachen „Patsch nass“,

Euer Reiner.



Grußwort

GRÜNDUNGSMITGLIED



Herbert Bauder
Gründungsmitglied TSC Bietigheim

Als mich Reiner Hundshammer fragte, ob ich zum 50jährigen Jubiläum des TSC einige Worte zu „damals“ sprechen wolle, war ich erst mal geschockt! War doch das 40jährige gerade erst vorbei.

Leider musste ich absagen, da ich mich zu diesem Zeitpunkt in Curacao aufhalte und dort die Unterwasserwelt erkunde. Natürlich möchte ich jedoch sehr gerne ein Grußwort an Euch richten.

50 Jahre, das ist schon eine lange Zeit. Und doch kommt es mir vor, als wäre es erst gestern gewesen.

Da trafen sich am 09. April 1974 auf Einladung von Heinz Mattivi einige Mitglieder der DLRG und sonstige Interessierte zur Gründung des TSC Bietigheim.

Als Geburtshelfer war der Präsident des Württembergischen Landesverbands für Tauchsport Horst Siegfried Zeller geladen.

Er erzählte uns über die Arbeit des Tauchsportverbands und seine Vereine. Nach angeregter Diskussion stand am Ende des Abends der Eintragung ins Vereinsregister aber nichts mehr im Weg.

Die Postenvergabe war jedoch gar nicht so einfach. Da wurde z. B. Wolfgang Fink zum Gerätewart gewählt. Er hatte aber noch nie ein Tauchgerät in den Händen gehalten.

Jedoch sind wir gemeinsam mit viel Elan und persönlichem Einsatz ins Vereinsleben gestartet.

Der Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft war gelegt. Bereits nach einem Jahr hatten wir annähernd 30 Mitglieder und in den Folgejahren wurde wir dank unserer Top-Fotografen und unserer erfolgreichen UW-Rugbymannschaft weit über die Grenzen der Stadt bekannt.

Auch die Dia-Abende, vor allem ein Abend mit 400 Gästen im Kronenzentrum, war für den TSC ein großer Erfolg.

Heute ist der TSC Bietigheim im Tauchsport eine feste Größe und einer der größten Vereine in Württemberg. Dazu möchte ich dem Verein gratulieren und seinen Mitgliedern viel Erfolg und Freude am Tauchsport für die nächsten 50 Jahre wünschen.



Grußwort

WÜRTTEMBERGISCHER LANDESVERBAND FÜR TAUCHSPORT E. V.



Rainer Beck
WLT Ehrenpräsident

Wir haben das Jahr 2024 und der TSC Bietigheim feiert sein 50. Jubiläum.

Sofort kommt der Gedanke „Wie die Zeit vergeht“. Für mich zählt in diesem Fall aber nicht nur der Zeitraum zwischen der Gründung des TSC Bietigheim und heute. Hierüber gibt es sicher viele fantastische Geschichten zu erzählen.

Für mich persönlich sind die 10 Jahre seit dem 40zigstem Jubiläum einen ganz speziellen Blick wert.

Nur zu gut erinnere ich mich an die Feier 2014 in Bietigheim, war sie doch eine meiner ersten offiziellen Auftritte als Präsident im WLT.

Damals gratulierte ich dem TSC zum Jubiläum und feierte mit euch zusammen diesen Tag. Dabei lernte ich auch den 2. Vorstand Reiner Hundshammer kennen. Was die kommenden 10 Jahre mit sich brachten, ahnte von uns damals sicher keiner.

Auf Themen wie Corona und Co hätten wir sicher alle gerne verzichtet.

Dass sich aber die Wege von Reiner und mir in der Zeit mehr als einmal kreuzten und zu der heutigen Situation führten war schon einzigartig.

War er doch einer der ersten, welche mich davon überzeugten, dass man beim Tauchen fast immer eine Hand für einen Foto oder eine Videokamera frei hat. Und schon war man infiziert mit dem Virus der Unterwasserfotografie.

Einem sehr tollen aber auch teuren Virus. Bald erkannte ich, es gibt in seinem Umfeld noch weitere Infizierte, sehr viele auch beim TSC. So war und ist der TSC schon immer ein guter Anlaufpunkt für Fotobegeisterte. 2018 kam Reiner folgerichtig als Sachabteilungsleiter Visuelle Medien in den Vorstand des WLT.

Ab 2020 war er Vizepräsident im WLT. Darüber hinaus kam noch Mansur Helwany aus den Reihen des TSC Bietigheim in das Präsidium. Gemeinsam konnten wir viele Projekte in Angriff nehmen. Mehr als einmal mit weiterer Unterstützung aus den Reihen des TSC.

So wurde der TSC in den Jahren neben dem Topverein an sich, auch eine bedeutende Stütze für den Landesverband. Heute 10 Jahre nach dem ersten Auftritt als WLT Präsident beim Jubiläum des TSC wieder eine Primäre, mein erstes Grußwort für eine Festschrift als Ehrenpräsident des WLT. Nach 10 Jahren als Präsident des WLT habe ich im Frühjahr 2024 mein Amt in die Hände von Reiner weitergegeben.

Ich freue mich deshalb ganz besonders, dass der TSC Bietigheim dieses Jahr sein Jubiläum unter der Führung von Reiner Hundshammer als langjähriger Vorstand des TSC und neuem Präsident des WLT feiern kann. Ich wünsche dem TSC ein ganz tolles Fest und freue mich mit euch zusammen dieses Jubiläum feiern zu dürfen.

Grußwort

SPORTKREIS LUDWIGSBURG E. V.



Matthias Müller
Präsident des Sportkreises Ludwigsburg e.V.

In diesem Jahr feiert der Tauch-Sport-Club Bietigheim sein 50-jähriges Bestehen.

Ereignisreiche Epochen hat dieser Verein in Bietigheim-Bissingen mitgestaltet. Mit seinen rund 190 Mitgliedern steht der Verein in seinem Jubiläumsjahr stabil da und ist bestens für die Zukunft gerüstet. Das sind Zahlen, die für eine gute Vereinsarbeit sprechen.

Den bürgerschaftlichen Zusammenhalt und das Selbstverständnis in der Stadt hat die Arbeit der Tauch-Sport-Club entscheidend mitgeformt.

Im Namen des Sportkreises Ludwigsburg mit seinen 512 Sportvereinen möchte ich dem Tauch-Sport-Club Bietigheim recht herzlich zu seinem 50-jährigen Vereinsjubiläum gratulieren und drücke persönlich meine Bewunderung darüber aus, mit welcher Energie es der Vorstandschaft gelungen ist, in dieser Zeit einen solch erfolgreichen Verein zu etablieren. Dem Verein ist die Gratwanderung gelungen, Tradition und Innovation zu verknüpfen. Aus der Idee einiger Pioniere hat sich ein moderner und zukunftsorientierter Verein entwickelt.

Dass diese Leistung nicht einfach eine Selbstverständlichkeit ist, sondern nur durch das Zusammenwirken aller Mitglieder, vor allem aber auch durch den hohen Einsatz zahlloser, ehrenamtlich tätiger Männer und Frauen möglich gemacht worden ist, soll in diesem Jubiläumsjahr allen Bürgerinnen und Bürgern in Erinnerung gerufen werden.

Der Tauch-Sport-Club pflegt bis heute die Tradition. Teamgeist und Fair Play fördern und festigen das Zusammengehörigkeitsgefühl unserer Gesellschaft. Werte und Tugenden, die durch den Sport vermittelt werden, sind für das Leben enorm wichtig und stehen im Verein an erster Stelle.

Das Jubiläumsjahr ist als Chance zu begreifen auf die Vereinsgeschichte zurückzublicken und innovative Weichen für die Zukunft zu stellen.

Mein Dank gilt all denjenigen, die eben dies mit Engagement und Enthusiasmus in der Vergangenheit möglich gemacht haben, in der Gegenwart bewerkstelligen und denen, die schon jetzt Pläne schmieden und Weichen für die Vereins Zukunft stellen.

Das Ehrenamt ist der Grundpfeiler des Sports im Verein und dieses von motivierten Persönlichkeiten getragene Engagement ist für unsere Gesellschaft heute wichtiger denn je. Das Ehrenamt trägt wesentlich dazu bei, dass der Sport in unserer Gesellschaft einen sehr hohen Stellenwert hat.

Ich wünsche dem Verein für die Zukunft alles Gute, weiterhin viele helfende Hände und motivierte Köpfe. Den Mitgliedern wünsche ich freudige Begegnungen und natürlich viel Spaß beim Sport und viele sportlichen Erfolge.

Grußwort

VERBAND DEUTSCHER SPORTTAUCHER (VDST)



Dr. Uwe Hoffmann
VDST Präsident

Jedes Mal, wenn ein Tauchverein in diesen Jahren ein 50-jähriges Jubiläum feiert, wird man an die Historie des VDST und der CMAS, also dem nationalen und dem Weltverband des Sporttauchens erinnert.

Zwar können diese Verbände sogar auf 70 bzw. 65 Jahre seit Gründung zurückblicken. Vereinen, wie dem TSC Bietigheim muss aber attestiert werden, dass hier die Idee des Sporttauchens dieser Verbände aufgenommen wurde und damit regelgerecht gepflegt und entwickelt wurde.

Vielleicht war die Motivation der 15 Gründungsmitglieder etwas anders gelagert, als die Motivation, den heutigen Verein weiter zu gestalten und zu entwickeln.

Aber im Mittelpunkt stand wohl immer die Faszination des Tauchens, die 1974 einen Freundeskreis zusammengebracht hat. Die belebende Kombination von Naturerlebnis und -verantwortung mit der sozialen Komponente ist die Triebfeder unserer Vereine über die Grenzen des Sporttauchens hinaus. Dies gilt sicherlich auch für den TSC Bietigheim.

Moderne, erfolgreiche Vereine, die auf diese lange Zeit der Entwicklung wie der TSC Bietigheim zurückblicken können, haben ein attraktives und vielfältiges Angebot zu bieten. Neben der sicheren Ausbildung für Jung und Alt wird ein breites Programm geboten.

Die Weiterentwicklung der Fertig- und Fähigkeiten unter Wasser wird mit gemeinsamem Training und attraktiven Fahrten kombiniert. Sicher: Nicht alle der mehr als 200 Mitglieder des TSC Bietigheim werden hier zeitgleich aktiv. Aber bestimmt gibt es ein übergreifendes Gemeinschaftsgefühl, das offenbar auch viele junge Menschen vom Sporttauchen überzeugt.

Ein Anliegen der Sporttaucherinnen und Sporttaucher ist es, auch den Freunden einen Einblick in die Faszination der Unterwasserwelt zu bieten. Auch hier kann dem TSC Bietigheim eine besondere Leistung attestiert werden. Alleine der Blick auf die Internetseite schafft erste Einblicke!

In diesem Sinne kann ich dem TSC Bietigheim von ganzem Herzen gratulieren und ihm wünschen, dass die Entwicklung der letzten 50 Jahre lange fortsetzen lässt. Diese Glückwünsche spreche ich gerne im Namen des VDST-Vorstandes und der ganzen VDST-Gemeinschaft aus!



Grußwort

STADT BIETIGHEIM-BISSINGEN



Jürgen Kessing
Oberbürgermeister

Herzlichen Glückwunsch zum 50-jährigen Jubiläum! Ein halbes Jahrhundert voller sportlicher Abenteuer, Freude am Tauchen und Gemeinschaft im wunderschönen Element des Wassers.

Als Wassersportler konnten Sie in unserer Stadt seit fünf Jahrzehnten den Vorzug genießen, in einer bestens ausgestatteten Bäderlandschaft trainieren zu können. Dies hat sicher so manchen von Ihnen zu dem Erlebnis Tauchen geführt und gehalten.

Ist doch dieser Sport nicht nur eine physisch anspruchsvolle Bewegungsart, sondern auch technisch herausfordernd - der Umgang mit den Tauchgeräten erfordert Präzision, Verständnis für Regeltechnik und Gasdrucksysteme ebenso wie Verständnis für die Bedürfnisse des Körpers beim Unterwassersport und Atmen über Druckluftsysteme.

Zugleich eröffnen sich dem Sporttauchenden ungeahnte Einsichten in unsere Unterwasserwelt - bevölkert von Fischen und anderen Meereslebewesen, von einer reichen Pflanzenwelt, die sich dem Schwimmenden an der Wasseroberfläche selten ganz erschließt. Wenn dann noch die Liebe zum Fotografieren unter Wasser hinzukommt, ist die Faszination des Tauchens auch für die Freunde zuhause eindrucksvoll darstellbar.

In der Gemeinschaft der Clubmitglieder lassen sich dabei wohl immer wieder viele Gelegenheiten zur Präsentation der Erlebnisse und Erfahrungen finden.

Möge Ihr Club weiterhin florieren und viele weitere Jahre voller unvergesslicher Taucherlebnisse bringen. Auf die nächsten 50 Jahre voller spannender Entdeckungen und gemeinsamer Abenteuer!

Grußwort

STADTVERBAND FÜR SPORT BIETIGHEIM-BISSINGEN E. V.



Günter Krähling
Stadtverband für Sport Bietigheim-Bissingen e.V.

Getaucht ist sicher jeder schon einmal – ob unfreiwillig in der Badewanne oder bei den ersten Schwimmübungen im Schwimmbad oder im Meer. Ob das dann ein beängstigendes Erlebnis war oder ein erfreuliches, darf jeder oder jede für sich selbst entscheiden.

Für diejenigen, die den Schritt vom Tauchen zum Tauchsport machten, war es mit Sicherheit ein beglückendes Erlebnis. Der Tauchsportclub bietet diesen Menschen seit jetzt 50 Jahren die Möglichkeit, das Eintauchen in die Unterwasserwelt zu erlernen und auszuüben.

Tauchsport ist sicher kein Sport für Jeden – aber Jeder und Jede kann die Faszination dieses Sports nachvollziehen, wenn man durch den Tauchsport-Report blättert, die Berichte über Aktivitäten des TSC in heimischen und internationalen Gewässern liest und vor allem die herrlichen Bilder betrachten darf.

Unter Wasser ist man für sich selbst verantwortlich, ist Einzelsportler. Aber richtig Spaß macht es dann, wenn man in der Vorbereitung der Tauchgänge oder im Nachgang beim Schwärmen von den Erlebnissen oder Betrachten der Bilder mit Freundinnen und Freunden aus dem Verein zusammen sein kann und so den Individualsport zum Gemeinschaftserlebnis macht.

Im Namen der Vorstandschaft des Stadtverbandes für Sport Bietigheim-Bissingen und natürlich ganz persönlich gratuliere ich dem TSC zu seinem runden Jubiläum, wünsche viel Erfolg für die nächsten 50 Jahre und immer viel Spaß bei Euren vielen gemeinsamen Aktivitäten.

50 JAHRE TSC IM WANDEL DER ZEIT

VON REINER HUNDSHAMMER



Oft werde ich gefragt, wie war das denn früher? Oder warum ist das denn nicht mehr so?

Der TSC Bietigheim ist nun 50 Jahre alt. Ich selbst bin nun 40 Jahre in diesem Verein. 10 Jahre kenne ich nur aus den Erzählungen der echten TSC-Pioniere. Die Zeiten, als mit dem VW-Bus in den Sinai gefahren wurde habe ich tatsächlich nicht miterlebt.

Es waren Gründerjahre und die Taucher im Verein verbrachten zusammen auch viel Freizeit außerhalb des Wassers. Es drehte sich fast alles um das Thema Tauchen. Nach 10 Jahren kam ich in den Verein. Ich darf sagen es war noch viel dieser Atmosphäre zu spüren und ich saugte all diese Neuigkeiten rund um das Thema Tauchen begierig auf.

Zu dieser Zeit traten viele neue Mitglieder in den Verein ein. Alles so ziemlich die gleichen Typen wie ich. Die meisten dieser Taucher sind auch heute noch im Club. Alle waren scharf auf das Tauchen.

Doch mit unserer damaligen Nasstauchausrüstung waren wir im Wesentlichen auf die wärmeren Monate im Jahr beschränkt.

Kein Baggersee zwischen Karlsruhe und Bruchsal war vor uns sicher. Es war eine schöne Zeit. Freitags nach der Arbeit Treffpunkt am Illinger Eck. Bildung von Fahrgemeinschaften und ab zum See.

Nach dem Tauchen waren wir regelmäßig im „Herzl“, einer Fernfahrerkeipe an der B35 in Bruchsal zu Gast und ließen es uns bei Fleischkäse und Pommes gut gehen. Das Herzl gibt es im Übrigen heute immer noch.

Zu dieser Zeit fand natürlich auch schon Ausbildung im TSC statt, wenn auch nicht in dem Maße wie heute Ausbildung betrieben wird. Ich wollte nicht warten bis ein neuer Kurs im darauffolgenden Jahr stattfindet und reiste im September 1984 nach Jugoslawien um meinen „Elementarschein“ zu machen. Ein Jahr später machte ich mein CMAS* bei Bernd Mörker in Rosas, Spanien.



Ich hatte es mit der Ausbildung anfangs ziemlich eilig. Das hatte einen guten Grund.

Im TSC Bietigheim wurde damals schon unter Wasser gefilmt und fotografiert. Ich war bereits zu diesem Zeitpunkt aktiver Amateurfilmer und wollte unbedingt so schnell als möglich unter Wasser filmen. Dieses Verlangen bin ich bis heute nicht los geworden.

Die Gemeinschaft im TSC war gigantisch. Es gab auch schon Film- und Fotowettbewerbe im TSC – es war total spannend und aufregend daran teilzunehmen.

Alle sprachen vom Roten Meer. Wir verschlangen alles an Literatur, was wir zu diesem Thema finden konnten. Wir schafften uns eine Bibliothek im TSC an, die bis heute noch besteht. Anfangs war sie mit vielen Büchern zum Thema „Roten Meer“ bestückt.

Die vielen Erzählungen im TSC und mein Hunger auf Unterwasserfilmaufnahmen ließen mich 1986 zu meiner ersten Reise an das Rote Meer, nach Eilat in Israel aufbrechen.



Ausgerüstet mit einer Single 8 Kamera in einem Plastikgehäuse – natürlich ohne Licht. Und dann kam es: eine weitere TSC-Pionierreise 1987 in den Sinai zu Ingo Riepl – und ich durfte dabei sein. Mann oh Mann, ich kann euch sagen. Abenteuerlicher geht's kaum, insbesondere wenn man wie ich mit einer neu angeschafften Super 8 Kamera der gehobenen Klasse in einem Prima UW-Gehäuse und zwei superschweren Bleilampen (ca. 5 kg das Stück anreiste). Von den mitgereisten TSClern wurde diese Kamera liebevoll die „Geisel“ genannt.

Der nächtliche Himmel im Sinai war ab diesem Moment um eine weitere Attraktion reicher. Mehrere Ladegeräte, ausgestattet mit diversen Glühbirnen für verschiedene Ladeströme, die das ganze Zeltlager hell erleuchteten und Ingos Generatoren zum Glühen brachten (letzteres ist leicht übertrieben). Zähneputzen und Toilette im Roten Meer. Ein Küchenzelt mit geschätzt 1000 Fliegen.

Wir TSCLer waren dankbar. Dankbar für das was wir erleben durften. Im Laufe der nächsten Jahre lief die Taucherbranche zur Höchstleistung auf. Reisen und Equipment wurden immer erschwinglicher, die Tauchausbildung immer mehr verfeinert und den neuesten Erkenntnissen angepasst. Jedes Jahr neues Zubehör auf der Boot und anderen Messen. Die Leute strömten. Das Tauchen boomte.

Für mich eine Tortur was UW-Kameras anbelangte. Natürlich wollten wir, die UW-Filmer immer auf den neuesten Stand der Technik sein. Das bedeutete Neuanschaffungen zunächst im 3–5 Jahresrhythmus. Regelmäßige Neuanschaffungen waren bei meinem Gehalt für mich kaum möglich.



Schaut man von außen auf den TSC könnte man meinen dieser Verein hat sich mit den Jahren kaum verändert.

Vor 40 Jahren trainierten wir im heutigen Bad am Viadukt. Immer mittwochs, 20 Uhr, bis es zum Spaßbad umgebaut wurde. Dann mussten wir nach Bissingen ausweichen – bis heute.

Das Clubheim haben wir auch seit dieser Zeit. Ich kannte es von Anfang an nur so wie es noch aussieht. Zwar haben mehrere Hochwasser dem Mobiliar zugesetzt, so dass

neues beschafft werden musste, doch die Innenarchitektur wurde in vier Jahrzehnten nur leicht verändert.

Auch der TSC hat sich nicht großartig verändert. Sicher, der TSC ging mit der Zeit, d.h. Gerätschaften, Trainer und Ausbilder wurden besser und besser. Doch die Leute, auch die neuen Mitglieder, haben sich nicht verändert. Die Neuen im TSC mussten sich nicht anpassen. Die Leute kommen und finden das was sie vorfinden gut bis sehr gut.

Selbst der Mitgliedsbeitrag hat sich nicht großartig verändert. Und wo kann man immer noch ein Weizenbier für 1,50 Euro trinken?

Wo Licht ist, findest du auch Schatten. Vor über 40 Jahren, also vor meiner Zeit spaltete sich eine Gruppe im Verein ab und gründeten die heutigen Unterwasserfreunde Bissingen. Eigentlich bei so viel Enthusiasmus kein Wunder. Damals bedeutete das Vorstandsamt im Verein noch was. Beim Kampf um entsprechende Posten ging auch einmal ein Stück Kameradschaft in Brüche.

Doch viele Jahre später gründeten beide Vereine in einer Kooperation eine gemeinsame Jugendgruppe, die Haie. Diese wird bis heute erfolgreich betrieben – aber leider nur vom TSC. Die UWFler verließen die Jugendgruppe, leider!

Eigentlich schreibe ich diese Zeilen um den Wandel im TSC zu beschreiben. Bis hierher habe ich doch resümiert, dass der Wandel doch gar nicht so groß war, wenn man von außen auf den TSC schaut. Ist das wirklich so?

Ich denke wir hatten einen gehörigen inneren Wandel, der in vielen Bereichen zum Spezialistentum führte. Ich hatte oben Film und Foto angesprochen. In diesem Bereich war der TSC schon immer spitze und hatte mehr als einen Spezialisten in seinen Reihen.



Doch es gibt noch vieles mehr. Technisches Tauchen, Höhlentauchen, Apnoe, Geräte-warte, Medizin und absolut gute Ausbilder in allen Bereichen, die man schon fast als „Cracks“ bezeichnen könnte.

Wir können als TSC einiges bieten, müssen uns im Vergleich nicht verstecken.

Doch werde ich immer wieder zu verschiedenen Themen gefragt, warum das heute so ist und nicht anders. Beispielsweise wurden

doch im Laufe der Jahrzehnte viele Aktivitäten wie gemeinsames Wandern, Rad- und Rollschuhfahren eingestellt. Auch die gemeinsamen Ausfahrten zum Tauchen am See haben nachgelassen.

Ja. Das stimmt. Die Gründe hierfür sind mannigfaltig. Früher hatten wir im Sommer keine Gelegenheit zu Trainieren. Heute können wir im Freibad trainieren und manchmal gleichzeitig im Hallenbad. Da wurden die o. a. Ersatzlösungen nicht mehr wirklich gebraucht.

Das Tauchverhalten am See hat sich total verändert. Durch das Trockentauchen bedingt kann man nun das ganze Jahr hindurch tauchen. Die Tauchkonzentration der früheren Jahre wurde entzerrt. Das Spezialistentum führte dazu, dass auch die Interessen auseinander liefen.

Es wäre ja auch schlimm, wenn der TSC nicht bereit gewesen wäre, die jeweiligen Herausforderungen in den verschiedenen Epochen anzunehmen. Das hätte sicherlich zu einem langsamen Sterben des Vereins geführt. Ein Sterben wie wir es leider in anderen Tauchvereinen immer wieder mit anschauen müssen.

Doch die jeweiligen Herausforderungen anzunehmen bedeutet auch immer eine gewisse Kraftanstrengung.



Die Gesellschaft hat sich geändert und die Jugend ist sicher nicht immer so wie wir es uns vorstellen bzw. gewünscht hätten. Doch das Kämpfen um jeden einzelnen von ihnen lohnt sich.

Nur ein kleiner Teil von ihnen wird zu enthusiastischen Tauchern. Doch so lange sie bei uns in der Jugendtruppe trainieren und an unseren Aktivitäten mitwirken, machen sie kein Blödsinn und sind weg von der Straße. Und wir schaffen es vielleicht ein paar Werte zu vermitteln.

Auch hier hat sich der TSC geändert. Viele ausgebildete Trainer und Tauchlehrer arbeiten in der Jugendgruppe mit. Das ist gut für den TSC – aber leider sind es manchmal auch zu wenig. Das sind Änderungen im TSC, auf die wir uns einstellen müssen.

Das gleiche gilt für die Ausbildung. Wir dürfen nicht müde werden, ein attraktives Angebot an Interessierte bereitzustellen. Aber auch hier haben die Trainer und Tauchlehrer die Herausforderungen angenommen.

Ich kann wirklich nicht auf alles eingehen, was in den letzten Jahrzehnten passiert ist – man denke beispielsweise nur an den Anbau am Hallenbad in Bissingen, der vom TSC gemeistert wurde.

Auch die Zahl unserer Mitglieder hielt sich weitestgehend konstant, trotz Corona.

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich vielleicht noch eines erwähnen. Viele unserer aktiven Trainer, Tauchlehrer und Vorstandsmitglieder haben nicht nur im TSC ein Vorstandsamt inne, sondern auch im WLT. Manch einer sogar im VDST. Das Präsidium des WLT besteht zu 75 Prozent aus Mitgliedern des TSC. Die dortige Sachabteilung Ausbildung besteht aus einigen TSC-Tauchlehrern. Dies ist ein Trend der letzten Jahre.

Auch hierfür gibt es viele Gründe. Und eines ist sicher. Der TSC hat die Zeichen der Zeit erkannt und sich darauf eingestellt.

50 JAHRE TSC TAUCHEN LERNT MAN DURCH TAUCHEN

VON GUIDO GRÜNENWALD



INNOVATIVE AUSBILDUNG IM TSC

In den 1990er Jahren erfuhr das Tauchen einen regelrechten Boom. Im VDST wurden Ausbildungsstandards erarbeitet und veröffentlicht. Damit stiegen auch die Anforderungen an die Ausbilder und deren Qualifikation.

In Theorie und Praxis werden neue Vereinsmitglieder schrittweise an den faszinierenden Tauchsport herangeführt. Unsere Vorgänger gingen bereits mit gutem Vorbild voran, indem sie die Tauchkurse gemeinsam mit dem Landesverband durchführten.

Spielerisches Lernen durch neue Übungen

Heute hat sich der TSC dank des unermüdelichen Engagements seiner ehrenamtlichen Trainer, Trainerassistenten und Tauchlehrer zu einem zentralen Ausbildungsstützpunkt im Bundes- und Landesverband entwickelt.

VDST-Kindertauchlehrer werden regelmäßig bei uns fortgebildet. Zahlreiche Übungsideen wurden von unserem Team entwickelt, erprobt und eingeführt.

Unsere Apnoetauchlehrer bieten neben atemberaubenden Trainingseinheiten, sowohl Grundlagenseminare als auch Tieftauchtrainings für fortgeschrittene Freitaucher an.



Bei den 5. Deutschen Apnoemeisterschaften 2024 in Sindelfingen war der TSC mit einem Teilnehmer und zwei Schiedsrichtern vertreten.

Darüber hinaus werden Aufbau- und Sonderkurse zur Erweiterung der Tauchfertigkeiten, z.B. für die Orientierung und Gruppenführung durchgeführt. Der richtige Umgang mit dem Trockentauchanzug, den mittlerweile in unseren Gewässern viele dem Nassanzug vorziehen, muss ebenso gelernt sein, wie die Flossentechnik zur effizienten Fortbewegung.



Starke Vereinsentwicklung durch Verbindungen zum Württembergischen Landesverband für Tauchsport e.V. (WLT)

Einige unserer Tauchlehrer sind im Referententeam oder im Präsidium des Landesverbandes aktiv, um die Zukunft mitzugestalten. Damit werden wir mit Neuigkeiten rund ums Tauchen bestens versorgt. Gute Kontakte zu einem breiten Netzwerk von Fachleuten wenn es um Technik-, Medizin-, Film und Foto-, Biologie- oder Versicherungsfragen geht, sind weitere Vorteile, von denen unsere Mitglieder profitieren.

Wir sind stolz auf diese steile Vereinsentwicklung und werden unsere Aktivitäten zukünftig aufrecht halten.

Eine Oase für junge Tauchbegeisterte!

Tauchabenteuer für Jugendliche bietet der Tauch-Sport-Club-Bietigheim e.V. seit über 25 Jahren in Form von regelmäßigem Training, Spaßturnieren im Unterwasserrugby oder Tauchausfahrten an.



Gegründet wurden „Die Haie“ im Jahr 1989 von unserem Partnerverein, den Unterwasserfreunden Bietigheim-Bissingen. Die Bietigheimer Tauchjugend beherbergte schnell Mitglieder aus beiden Vereinen. Die Zusammenarbeit mündete zur Jahrtausendwende in einer Kooperation zur UWF/TSC-Jugend. Ab 2005 übernahm das TSC-Team im gegenseitigen Einverständnis die alleinige Verantwortung für „Die Haie“. Bewährte Trainings- und Ausflugskonzepte wurden selbstverständlich beibehalten.



Weitreichende Bewegungsangebote

Parallel wurden förderfähige Modelle wie die Kooperation Schule-Verein ausgebaut. Die regelmäßige Beteiligung am Sommerferienprogramm der Stadt sowie die Ausrichtung von Schulsporttagen trugen zur Mitgliederwerbung bei. Viele positive Rückmeldungen von Eltern, Kursteilnehmern, oder Verbandskollegen bestätigen die Professionalität, mit der unser qualifiziertes Ausbilder-team die Leidenschaft des Tauchsports unseren Jüngsten vermittelt und vorlebt.



Natur erleben im Freigewässer

Bei Übungstagen im Freibad, bei Ausfahrten an heimische Baggerseen oder im Meer, zeigen die Nachwuchstaucher ihr Können. Dieselben Gewässer, an denen unsere erfahrenen Ausbilder schon das Tauchen gelernt haben, begeistern heute gleichermaßen unseren Nachwuchs.

Wir gehen gezielt auf die Veränderung des Ökosystems durch neobiotische Einwanderer, wie die Quagga Muschel, die Schwarzmeergroppe, der Ochsenfrosch, der Kalikokrebs oder den Sonnenbarsch, ein.

Kreativität hinter der Kamera

Als ruhiger Tauchbegleiter kommt man mit etwas Glück so nah an die Lebewesen heran, dass sogar eine Unterwasseraufnahme gelingt. Mit den Bildern wird das Erlebte an die Oberfläche zur Nachbetrachtung transportiert. Die besten Aufnahmen werden bei den Fotowettbewerben im Landesverband oder im Verein eingereicht und in einem Kalender veröffentlicht.



Stark werden in der Gruppe

Wir sind davon überzeugt, dass besonders der Partnersport „Tauchen“ die Fähigkeiten der Kinder hinsichtlich Teambildung, Einsatzbereitschaft und eigenverantwortlichem Handeln stärkt. Dieser wichtige Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung jedes Einzelnen ist uns ein großes Anliegen, welches wir weiter ausbauen werden.



50 JAHRE TSC

NAMEN UND ZAHLEN

Gründer

Stehend (v.l.): Wolfgang Sampalla, Klaus Hirschmüller, Erwin Fasching,
Wolfgang Fink, Rainer Klinger, Hans Klinger, Christel Wochele, Thomas Lay

Hockend (v.l.): Eberhard Farian, Bernd Wochele, Karl Hirschmüller,
Thomas Merbt, Herbert Bauder
Liegend: Manfred Glaser

Ein halbes Jahrhundert ist vergangen seit den bescheidenen Anfängen des Tauch-Sport-Clubs Bietigheim e. V., als eine kleine Gruppe von Enthusiasten sich zusammenfand, um ihre Leidenschaft für das Tauchen zu teilen.

Seitdem hat sich der Verein zu einer großen Gemeinschaft entwickelt, geprägt von Engagement, Hingabe und unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit. In dieser Jubiläumsausgabe unserer Festzeitschrift möchten wir nicht nur die Errungenschaften und Abenteuer der vergangenen fünf Jahrzehnte feiern, sondern auch die Menschen ehren, die den Club zu dem gemacht haben, was er heute ist.

Von den Vorständen bis hin zu den engagierten Trainern und den leidenschaftlichen Mitgliedern - ihre Beiträge und Opferbereitschaft haben den Club geformt und ihm geholfen, seine Ziele zu erreichen.

Doch wir dürfen auch diejenigen nicht vergessen, die im Hintergrund agieren, deren Unterstützung und Solidarität den Club genauso geprägt haben. Jeder einzelne Beitrag, sei es groß oder klein, hat dazu beigetragen, dass der Tauch-Sport-Club Bietigheim e. V. zu einem Eckpfeiler der Tauchgemeinschaft geworden ist. Möge diese Ausgabe ein Tribut an ihre Begeisterung und Hingabe sein.

1. VORSTÄNDE

Heinz Mattivi	1974 - 1976
Herbert Bauder	1976 - 1983
Bernd Wochele	1983 - 1987
Jürgen Röslin	1987 - 1991
Petra Kroll	1991 - 1993
Erwin Frötschl	1993 - 2005
Wolfgang Theisz	2005 - 2017
Reiner Hundshammer	ab 2017

2. VORSTÄNDE

Herbert Bauder	1974 - 1976
Heinz Mattivi	1976 - 1977
Wolfgang Fink	1977 - 1985
Jürgen Röslin	1985 - 1987
Erwin Frötschl	1987 - 1990
Petra Kroll	1990 - 1991
Eberhard Farian	1991 - 1997
Olaf Stelter	1997 - 2001
Guido Grünenwald	2001 - 2008
Reiner Hundshammer	2008 - 2017
Günter Mayer	2017 - 2021
Peggy Rudolf	ab 2021

Alle Angaben ohne Gewähr!

KASSIERER

Ekkehard Schrödter	1974 - 1976
Bernd Wochele	1976 - 1983
Manfred Leenen	1983 - 1985
Petra Leenen	1985 - 1987
Eleonore Weiß	1987 - 2000
Wolfgang Theisz	2000 - 2004
Heike Holl	2004 - 2008
Axel Holtz	ab 2008

SCHRIFTFÜHRER

Helga Mattivi	1974 - 1976
Werner Thomä	1976 - 1982
Tobias Busert	1982 - 1983
Werner Thomä mit Peter Tobler	1983 - 1990
Ulrike Matthes mit Hinderer	1990 - 1993
Christiane Vogt mit Karsten Gautschi	1993 - 1998
Alwin Egetenmayer	1998 - 2000
Jürgen Pietsch	2000 - 2004
Günter Mayer	2004 - 2018
Jürgen Kohl	ab 2018

Alle Angaben ohne Gewähr!

JUGENDLEITUNG

Hartmut Ritz	2002 - 2004
Erich Bader	2004 - 2008
Guido Grünenwald	ab 2008

TECHN. LEITUNG

Wolfgang Fink	1974 - 1976
Harald Felder	1976 - 1978
Erwin Fasching	1978 - 1987
Klaus Hinderer	1986 - 1989
Günter Arff	1989 - 1998
Bernhard Grün	
Holger Kurz	1998 - 2014
Ulrich Weidensee	2014 - 2022
Martin Hörer	ab 2022

GERÄTEWART

Harald Felder	1976 - 1977
Erwin Fasching mit Martin Roller	1977

TAUCHWART

Robert Schultheiß	1974 - 1975
Adolf Philipp	1975 - 1978
Karl Hirschmüller	1978 - 1982
Hansi Klingner	1982 - 1987
Michael Hanisch	1987 - 1989
Bernd Wochele	1989 - 1991
Lutz Schmidtke	1991

AUSBILDUNG

Hansi Klingner	1984 - 1986
Lutz Schmidtke	2002 - 2004
Hartmut Ritz	2004 - 2018
Edgar Pützer	2018 - 2020
Wolfgang Essich	ab 2020

MEDIZIN

Dr. Michael Hackenberg mit Robert Weil	1987 - 2001
Dr. Michael Ilzhöfer	ab 2002

Alle Angaben ohne Gewähr!





50 JAHRE TSC LEUTE VON HEUTE!



Der TSC Bietigheim e.V. pendelt die letzten zehn Jahre um die stattliche Anzahl von 200 Mitgliedern.

Bereits seit 2017 kümmert sich der 1. Vorstand Reiner Hundshammer um die Angelegenheiten des TSC. Langjährige und tatkräftige Unterstützung bekommt er dabei nicht nur von Vorstandskollegen, sondern auch aus dem breiten Feld der Mitglieder, die zahlreiche Ehrenämter inne haben.

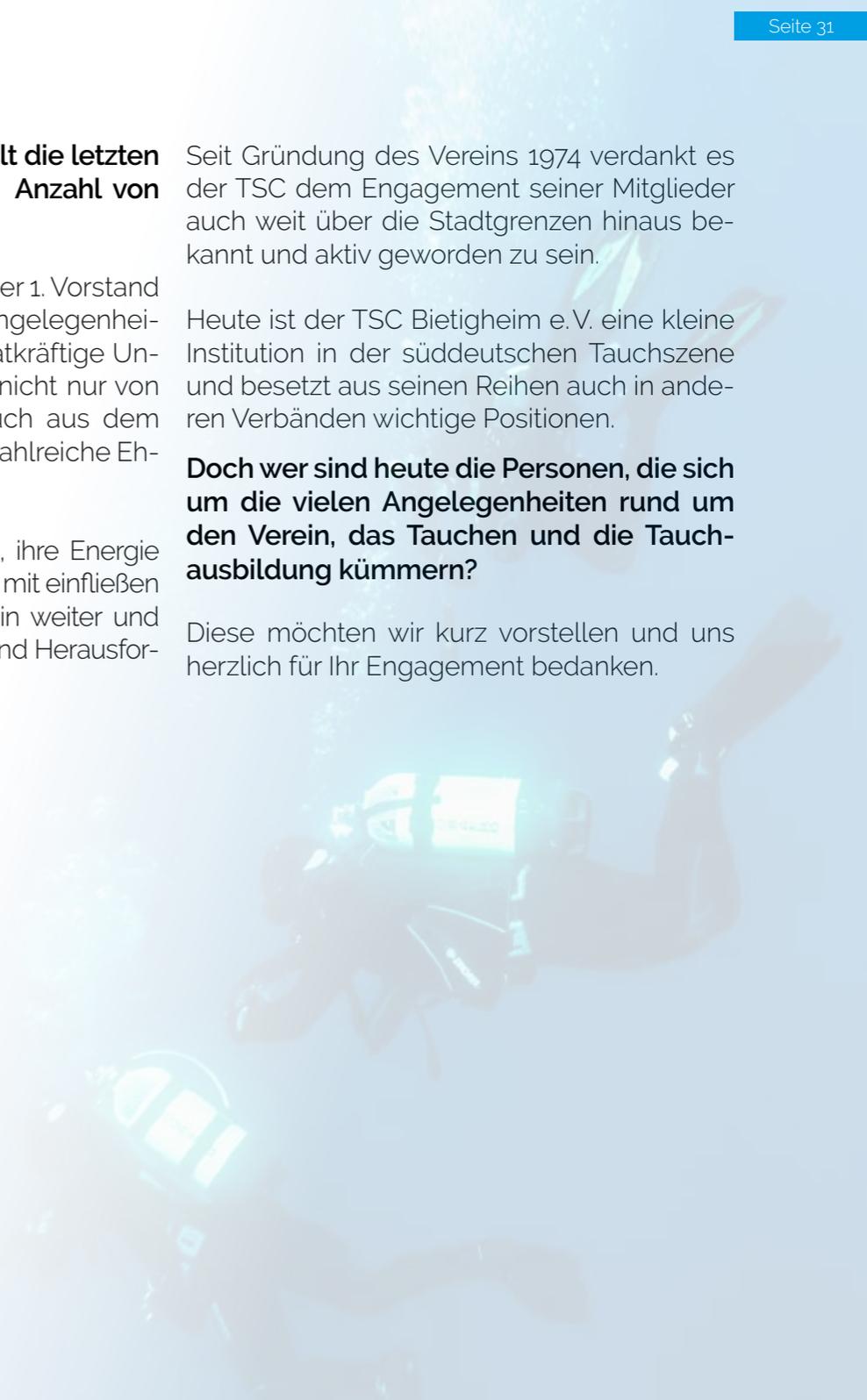
Diese Mitglieder lassen ihre Zeit, ihre Energie und auch ihre Ideen in den Verein mit einfließen und so entwickelt sich der Verein weiter und passt sich an neue Bedürfnisse und Herausforderungen an.

Seit Gründung des Vereins 1974 verdankt es der TSC dem Engagement seiner Mitglieder auch weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt und aktiv geworden zu sein.

Heute ist der TSC Bietigheim e.V. eine kleine Institution in der süddeutschen Tauchszene und besetzt aus seinen Reihen auch in anderen Verbänden wichtige Positionen.

Doch wer sind heute die Personen, die sich um die vielen Angelegenheiten rund um den Verein, das Tauchen und die Tauchausbildung kümmern?

Diese möchten wir kurz vorstellen und uns herzlich für Ihr Engagement bedanken.



TSC VEREINSLEITUNG

1. Vorstand

REINER HUNDSHAMMER



Mitglied seit	1985
Alter	65
Tauchgänge	>1.000
Qualifikation(en)	CMAS***
Foto-Instruktor*, Video-Instuktor***, Trainer C	

Kurzvorstellung

Seit Jahren leitet Reiner den TSC als erster Vorstand und hält die Fahne hoch.

Seine Unterwasserfotos und Filme kennt man über den TSC hinaus, denn er brachte es mit dem Visuelle Medien Team des VDST bereits zum Weltmeister-Titel.

Jedes Jahr bereichert er das Vereinsleben mit seinen UW-Filmen bei der JHV und weiteren Events.

2. Vorstand

PEGGY RUDOLF



Mitglied seit	2014
Alter	54
Tauchgänge	>200
Qualifikation(en)	CMAS****
Vereinsmanager, Jugendleiter, Trainer C	

Kurzvorstellung

Peggy ist sehr gern im Jugendtraining und bei der Jugendausbildung dabei, denn die stahlenden Gesichter der Kinder, die ihren ersten Tauchschein bestanden haben, sind immer wunderbar.

Die Arbeit im Vorstand und der Kontakt mit den Vereinsmitgliedern im Clubheim ist immer wieder interessant. Sie hört gern die alten Tauchergeschichten der Senioren.

Die angebotene Kurse (Foto/Video uvm.) machen Spaß und halten den Kopf fit.

Kassierer

AXEL HOLTZ



Mitglied seit	2003
Alter	58
Tauchgänge	> 700
Qualifikation(en)	CMAS***

Kurzvorstellung

Axel unser Mann für die Finanzen des Vereins und die Mitgliederverwaltung.

Seinen Tauchschein hat er 2001 auf Mallorca gemacht. Taucht seitdem sowohl im Neopren als auch im Trockki, im warmen Urlaubsgewässer und auch im kalten deutschen See. In der letzten Zeit allerdings viel zu selten...

Sein Ausgleich zur Arbeitswelt ist Tauchen Radfahren und Wandern.

Schriftführer

JÜGEN KOHL



Mitglied seit	2003
Alter	58
Tauchgänge	>600
Qualifikation(en)	CMAS***
Trainer C	

Kurzvorstellung

Jürgen wohnt in Stuttgart-Stammheim und ist seit 2018 Schriftführer im Verein. Neben der Protokollerstellung der div. Sitzungen und Aktivitäten plant er als Schriftführer auch die TSC-Ausfahrten. Er ist zudem für den E-Mail-verteiler des Vereins zuständig.

Neben dem Tauchen hat er einige weitere Hobbys: Wandern, Radfahren, Kajakfahren, Fotografieren und Reisen.

Ausbildungsleitung

WOLFGANG ESSICH

Mitglied seit	2001
Alter	50
Tauchgänge	>1.500
Qualifikation(en)	TL** Trainer B

Kurzvorstellung

Die Tauchausbildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen zu koordinieren ist die Aufgabe von „Wolle“.

Seine TL's, Trainer und Kollegen im Verein soweit terminlich abzuholen, dass über das gesamte Jahr hinweg die Ausbildung ermöglicht wird ist schon eine beachtliche Leistung.

Wolle ist viel Mit der Familie unterwegs. Wen wundert es – Wasser und Tauchen ist sehr oft mit dabei.

Jugendleitung

GUIDO GRÜNENWALD

Mitglied seit	1987
Alter	55
Tauchgänge	>1.000
Qualifikation(en)	TL***, Apnoe-TL*** Jugendleiter, Trainer A

Kurzvorstellung

Den ersten Kontakt zum TSC-Bietigheim hatte Guido 1978 als Zuschauer beim Enzschwimmen. Seit Sommer 1986 nahm er am Schwimmtraining der Taucher teil, spielte beim Unterwasserrugby mit und machte dann die Tauchausbildung. Seine Begeisterung für den Tauchsport hält bis heute an.

Es liegt ihm viel daran, den Spaß und die Vielseitigkeit des Tauchsports in Verbindung mit einer soliden Ausbildung zu vermitteln.

Technische Leitung

MARTIN HÖRER

Mitglied seit	2016
Alter	58
Tauchgänge	> 300
Qualifikation(en)	CMAS***

Kurzvorstellung

Durch seine Kinder ist Martin vor ein paar Jahren zum TSC gekommen, obwohl er den Verein schon seit 30 Jahren kannte. Wegen seiner Technik-Leidenschaft und kreativen Problemlösungen ist er schnell bei der Technikabteilung gelandet, die er seit 2022 im Vorstand vertritt.

Es macht ihm Spaß anderen Mitgliedern und Tauchern bei der Auswahl der richtigen Tauchausrüstung zu helfen.

VIELE FLEISSIGE HELFER...

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um unseren Dank und unsere Wertschätzung für all eure unsichtbare, aber unglaublich wertvolle Arbeit auszusprechen.

Ihr seid die stillen Helden, die hinter den Kulissen tätig sind und oft nicht im Rampenlicht stehen, aber ohne die unser Vereinsleben nicht so reibungslos und erfolgreich verlaufen würde.

Eure Unterstützung, euer Engagement und eure Hingabe machen einen gewaltigen Unterschied.

Ob bei der Organisation von Veranstaltungen oder der Unterstützung in vielen kleinen und großen Aufgaben – ihr alle tragt maßgeblich zum Wohl und zur Gemeinschaft unseres Vereins bei.

Vielen Dank für eure wertvolle Arbeit und euer unermüdliches Engagement.

TSC TAUCHLEHRER

HARTMUT RITZ



Mitglied seit	1996
Alter	55
Tauchgänge	>1.000
Qualifikation(en)	TL** Trainer C

Kurzvorstellung

Hartmut, besser bekannt als Balu, ist schon als Kind von der Unterwasserwelt fasziniert gewesen. Die Berichte von Jacques-Yves Cousteau waren für ihn der Antrieb die Unterwasserwelt erkunden zu wollen.

Bei der Jugendtruppe der Haie war er von Beginn an dabei und ist bis heute noch als Trainer oder Unterstützer mit im Becken.

MANSUR HELWANY



Mitglied seit	2000
Alter	53
Tauchgänge	>1.200
Qualifikation(en)	TL**, Apnoe TL* Ausbilder

Kurzvorstellung

Das Thema Tauchen begann für Mansur 1993 mit einem Kurs bei der VHS Hildesheim. Nach Studienabschluss 1999 ist er nach Baden-Württemberg umgezogen und gleich dem TSC-Bietigheim beigetreten. Es folgten Ausbildungsschritte: DTSA 3*, ÜL (2001), Apnoe-TL (2004), TL1 (2008) und TL2 (2010).

Mansur ist seit 2001 Gerätewart und seit 2002 TSC-Bibliothekar. Den Themen Tauchausbildung für Grundlagen und Sonderthemen hat er sich hervorragend angenommen.

EDGAR PÜTZER



Mitglied seit	2001
Alter	58
Tauchgänge	>700
Qualifikation(en)	TL* Ausbilder, Trainer C

Kurzvorstellung

Tauchen ist für Eddie Ruhe und Zeit für Entspannung zu seinem täglichen IT-Dasein.

1993 erlernte er das Tauchen an der Uni. Über mehrere Vereinstationen landete er schließlich 2001 beim TSC.

Als Tauchlehrer hat er die Möglichkeit seine Begeisterung für den Tauchsport an die Tauchschüler weiterzugeben. Wer einmal die leuchtenden Augen der Schüler sieht versteht, warum wir dies so gerne machen.

CHRISTIAN RITTER



Mitglied seit	2013
Alter	49
Tauchgänge	>500
Qualifikation(en)	TL* Trainer C

Kurzvorstellung

Christian taucht bereits seit Mitte der 90er Jahre. Zuerst in Stuttgart beim PSV angesiedelt, kam er nach seinem Umzug von Stuttgart nach Bietigheim zum TSC. Seit 2022 ist er Trainer C und hat 2023 seinen TL* absolviert. Er engagiert sich im Jugendtraining des TSC.

Sein Leitspruch „Tauchen ist ein Familiensport“ hat er konsequent umgesetzt, denn alle Familienmitglieder sind zwischenzeitlich ausgebildete Taucher.

MAX MARTINI



Mitglied seit	2013
Alter	37
Tauchgänge	>300
Qualifikation(en)	TL*
	Trainer B

Kurzvorstellung

Seine Tauchreise begann 2005 in Ägypten, als er während seines Urlaubs die PADI OpenWater Lizenz erwarb. Er liebt alle Sportarten auf, im und ums Wasser.

2018 hat er seinen Tauchlehrer gemacht und teilt seitdem seine Erfahrungen und Freude am Wasser im Verein.

Mit Frau und den beiden Söhnen lebt er in Heimsheim, daher sieht man ihn häufiger am See als im Vereinstraining.

DR. ECKHARDT PHILIPP



Mitglied seit	2015
Alter	56
Tauchgänge	>400
Qualifikation(en)	TL*
	Ausbilder

Kurzvorstellung

Ecki ist der Herr der Knoten und Orientierung im TSC. Seine Ideen sind im wahren Sinne „ausgezeichnet“. Von seinem Orientierungs-Parcours zur Förderung der Tauchsicherheit junger Taucher" oder dem Knotentisch kann jeder profitieren.

Als Ausbilder und Trainer ist Ecki im ersten Moment ein harter Knochen, jedoch mit großem Herz und Verstand. Fordern und Fördern machen ihn aus.

LEON KUNZE



Mitglied seit	2022
Alter	26
Tauchgänge	>400
Qualifikation(en)	TL*
	Trainer B

Kurzvorstellung

Leon studiert Lehramt auf Sekundarstufe I mit den Fächern Mathe und Physik.

Mit 12 Jahren hat er mit Tauchen begonnen und ist aktuell daran seinen TL** zu absolvieren.

Hauptsächlich ist er im Jugendtraining involviert, hilft aber auch bei der Ausbildung.

TRAINER + ASSISTENZ

LUTZ SCHMIDTKE



Mitglied seit	1987
Alter	64
Tauchgänge	>550
Qualifikation(en)	CMAS*** Trainer C

Kurzvorstellung

Leidenschaften von Lutz sind Radfahren, Wasser und Joga. Mittwochs das Hallenbad-training zu gestalten, sowie andere dafür zu begeistern macht ihm sehr viel Spaß.

Gerätetauchen geht er noch, wenn es Fische zu schauen gibt und natürlich im Urlaub. Seit ca. 10 Jahren ist er begeistert beim Apnoe aktiv. „Es ist spannend was so alles mit einem Atemzug geht!“. Seine erste Leidenschaft ist für das Radfahren. Die schönste Art den Kopf frei zu bekommen und jede Jahreszeit zu genießen.

CONNY WAGNER



Mitglied seit	1996
Alter	54
Tauchgänge	>700
Qualifikation(en)	Apnoe-TL*, CMAS*** Trainer C

Kurzvorstellung

Conny bezeichnet sich selbst als Wasserratte von Geburt an. Gerätetaucherin ist sie seit 1994, qualifizierte sich weiter zur Übungsleiterin, Trainerin und ist seit 2021 Apnoe-TL.

Seit 2014 ist sie Apnoe begeistert. Als Yoga-lehrerin und Apnoetauchlehrerin ist Sie ein festes Mitglied, wenn es um Ausbildung und Training der Apnoefertigkeiten geht.

Ihre Nase hat sie gerne im Wind und fährt viel Fahrrad.

KATJA KRICKL



Mitglied seit	1999
Alter	38
Tauchgänge	>120
Qualifikation(en)	CMAS**

Kurzvorstellung

Als Jugendliche war Katja sehr aktiv im TSC. Bei jeder Ausfahrt und beim UW-Rugby war sie mit dabei. Die letzten Jahre war sie weniger im Training anzutreffen, da die Familie im Vordergrund stand. Jetzt ist sie jedoch wieder gemeinsam mit ihrem ältesten Sohn dabei.

Heute unterstützt sie als Helferin die Jugendgruppe und auch im Erwachsenentraining ist sie wieder regelmäßig anzutreffen. Beim Unterwasser-Rugby ist sie voll in ihrem Element.

MALTE HETTICH



Mitglied seit	2017
Alter	18
Tauchgänge	>20
Qualifikation(en)	CMAS* Trainer Assistent

Kurzvorstellung

Malte ist mit 10 zum TSC gekommen und hat das TAuchen gelernt. Heute – als wissensdurstiger Trainer-Assistent – hat Malte sich bereits mit dem TSC identifiziert. Ein wichtiger und wertvoller Nachwuchs und ein tolles Vorbild für die Kinder und Jugendlichen.

Malte zeigt, dass Schule, Sport und Freizeit einem Engagement im Verein nicht im Wege stehen. Er bedankt sich herzlich für die tatkräftige Unterstützung der letzten 8 Jahre.

CLUBHEIMWART

ERWIN FRÖTSCHL



Mitglied seit	1984
Alter	72
Tauchgänge	>700
Qualifikation(en)	CMAS***

Kurzvorstellung

Durch Mike Nelson ist Erwin schon seit der Kindheit fasziniert vom Tauchen. 1984 verwirklicht er diesen Traum vom Tauchen dann im TSC. In die TSC-Familie und aktive Mitarbeit wird er schnell aufgenommen und beginnt so seine Laufbahn im TSC.

Als Gerätewart startet er 1985, wird 1986 Übungsleiterhelfer, 1987 dann 2. Vorsitzender (bis 1989) und schließlich von 1993 bis 2004 erster Vorsitzender. Seit 2005 ist er weiter tatkräftiger Unterstützer der TSC-Familie.

RALF HÜLSMANN



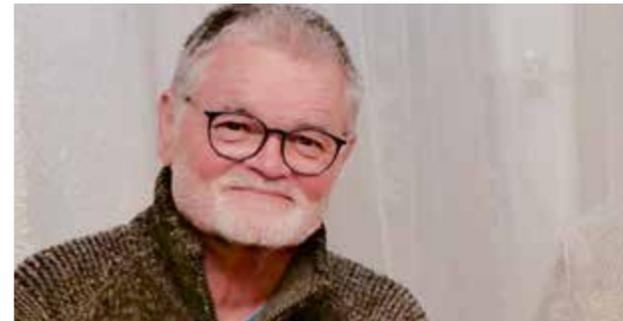
Mitglied seit	1996
Alter	75
Tauchgänge	>250
Qualifikation(en)	CMAS*

Kurzvorstellung

Als aktiver Taucher war Ralf von 1996 bis 2012 unterwegs. Seit 2014 ist er Clubheimwart und Herr der Clubheimkasse. Beim Thekenumbau 2014 war Ralf mit Winfried Morhardt zusammen am Werken.

Damit keiner verdurstet bestellt Ralf ich die Getränke für's Clubheim und nach dem Verzehr rechnet er einmal im Monat die Kasse ab.

GÜNTER ARFF



Mitglied seit	1986
Alter	69
Tauchgänge	>500
Qualifikation(en)	CMAS **

Kurzvorstellung

Günter ist auch eines der TSC Urgesteine. Bereits seit Mitte der 80er Jahre ist er im TSC und bei unzähligen Ausfahrten und Reisen mit dabei gewesen.

Als Technik-Begeisterter tauchte er mit seinem Eintritt direkt in das TSC-Technik-Team ein und unterstützt bis heute als Clubheimwart die Abläufe im Clubheim.

CLUBHEIMWARTE & KÖCHE IM CLUBHEIM

Liebe Clubwarte & Köche, 

wir möchten uns ganz herzlich bei euch für eure wunderbare Arbeit im Vereinsheim bedanken.

Euer Engagement ist einfach großartig und trägt maßgeblich dazu bei, dass sich alle Mitglieder hier auch nach dem Training oder bei Veranstaltungen wohlfühlen.

Dank euch genießen wir Mahlzeiten, die mit viel Liebe und Sorgfalt vor- und zubereitet werden.

Ihr seid das Herzstück unseres Vereinsheims, und wir schätzen eure Mühe und euren Einsatz sehr.

Vielen Dank für alles, was ihr uns Gutes tut!

MITGLIEDERENTWICKLUNG

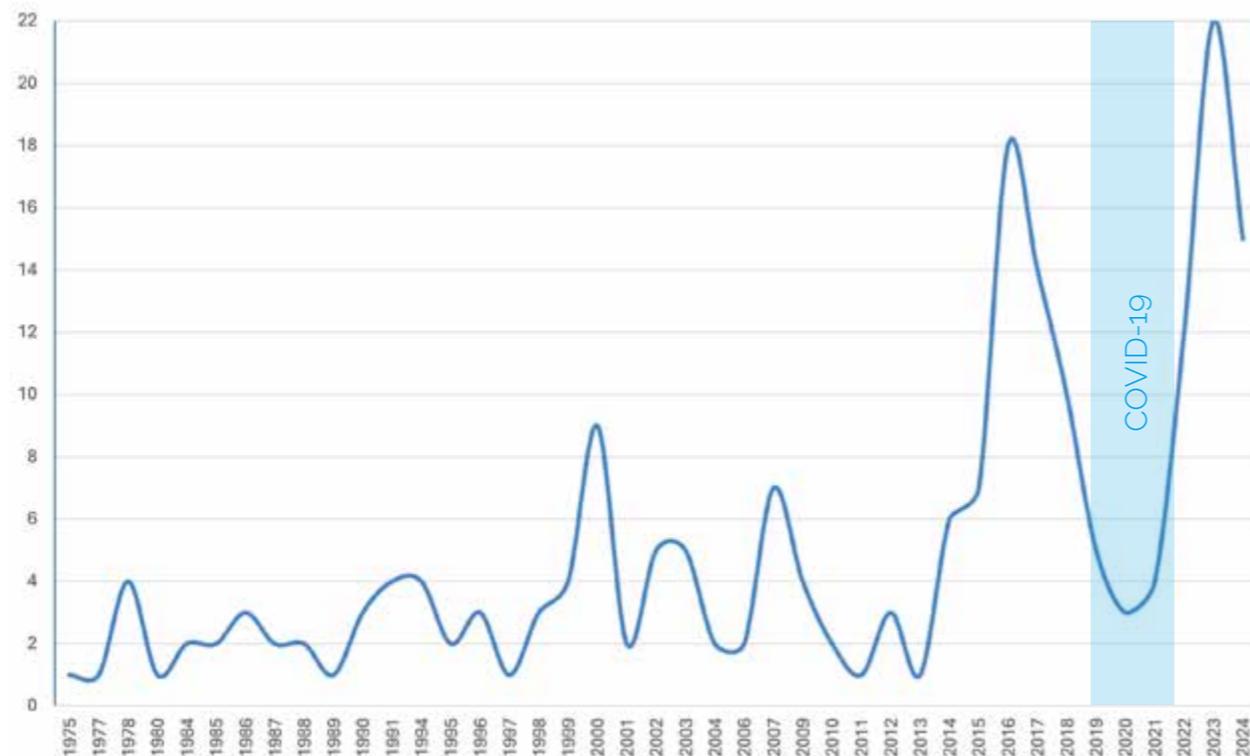
Über die letzten 50 Jahre hat unser Verein eine solide Entwicklung in den jährlichen Mitgliederzugängen erlebt.

Bis zu den 2000er Jahren blieb die Anzahl der jährlichen Neueintritte mit einem bis vier Mitgliedern relativ stabil und überschaubar. Zwischen 1999 und 2015 gab es erste Spitzen mit bis zu neun Neuzugängen im Jahr.

Ab 2015 ging es dann spürbar bergauf - knapp unter 20 Neumitglieder - Wahnsinn!

Mitten im Aufschwung grätschte die COVID Pandemie in den Alltag der Menschen. Das Vereinsleben erstarrte.

Aus dieser Starre erwachten die Menschen jedoch mit wachsendem Interesse an unserem Verein, der nun an Beliebtheit gewinnt.



AKTIV MITWIRKEN IM TSC

Nach 50ig Jahren wird der TSC und die Gemeinschaft weiter bestehen. Jeder ist herzlich eingeladen am Fortbestand selbst mit zu wirken. Was ist der Nutzen für v.a. jüngere Mitglieder?

1. Persönliche und berufliche Entwicklung

Ehrenamtliche Tätigkeiten bieten die Möglichkeit, wichtige Soft Skills wie Teamarbeit, Kommunikation, Organisation und Problemlösung zu entwickeln, die im beruflichen Umfeld wertvoll sind.

Durch ehrenamtliches Engagement kann man wertvolle Kontakte knüpfen, die später berufliche Türen öffnen können.

2. Sinnhaftigkeit

Ehrenamtliche Tätigkeiten bieten die Möglichkeit, einen positiven Beitrag zur Gesellschaft zu leisten und Veränderungen zu bewirken.

Ehrenamtliches Engagement ermöglicht es, Leidenschaften und Interessen auszuleben und sich in Bereichen zu engagieren, die einem wirklich am Herzen liegen.

3. Soziale Kontakte und Gemeinschaft

Ehrenamtliche Arbeit bringt Menschen zusammen. Es ist eine großartige Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und Freundschaften zu schließen, die auf gemeinsamen Interessen und Werten basieren.

Ehrenamtliches Engagement stärkt das Gefühl der Zugehörigkeit und Gemeinschaft, indem man Teil einer Gruppe ist, die gemeinsam auf ein Ziel hinarbeitet.

4. Flexibilität und Vielfalt der Möglichkeiten

Die Bandbreite an ehrenamtlichen Tätigkeiten ist groß. Von einmaligen Projekten über regelmäßige Aufgaben bis hin zu digitalen Engagements gibt es für jeden das passende Format.

5. Unterstützung und Begleitung

Durch die Unterstützung erfahrener Ehrenamtlicher oder Mentoren ist man besser aufgehoben und begleitet. Angebote zur Fortbildung und Entwicklung in vielen Bereichen des Ehrenamts werden angeboten.

50 JAHRE TSC

APNOE TAUCHEN



MIT EINEM ATEMZUG IN DIE TIEFE

Das Apnoe Tauchen, auch bekannt als Freitauchen, hat eine lange und faszinierende Geschichte, die bis in die Antike zurückreicht.

Um an Schwämme, Muscheln, Algen und andere Meeresschätze zu kommen, praktizierten und kultivierten einige Völker eine lange Tradition des Freitauchens. In Japan und Korea sind die Ama und Haenyeo bekannt. Frauen, die seit über 2000 Jahren in der Lage sind, bis zu 30 Meter tief zu tauchen, um Meeresfrüchte und Algen zu sammeln.

In der modernen Ära fand das Apnoe Tauchen seinen Weg durch die wachsende Popularität von Wassersportarten und das gesteigerte Interesse an Extremsportarten. Filme, wie „Im Rausch der Tiefe“ (1988) griffen das Thema Apnoe auf und brachten es auf die Leinwand.

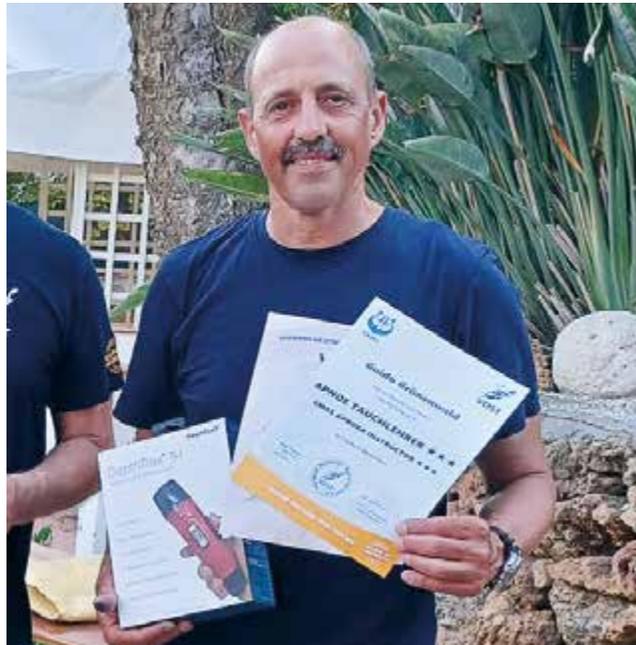
Während der 1960er und 1970er Jahre, als das Gerätetauchen an Popularität gewann, blieben einige Taucher der reinen Apnoe-Technik treu.

Der eigentliche Boom begann jedoch in den 1990er Jahren, als der Italiener Umberto Pelizzari und der Kubaner Pipin Ferreras durch ihre spektakulären Rekorde und Wettkämpfe weltweite Aufmerksamkeit erregten. Ihre Leistungen und die daraus resultierende mediale Präsenz weckten auch in Deutschland das Interesse.

Der Weg des Apnoe Tauchens in deutsche Tauchsportvereine begann in den späten 1990er Jahren. Erste Kurse wurden angeboten, um Interessierten die Techniken des Atemanhaltens und die Sicherheit beim Freitauchen näherzubringen. Verbände wie der Verband Deutscher Sporttaucher (VDST) nahmen Apnoe Tauchen in ihre Programme auf, entwickelten Ausbildungsrichtlinien und veranstalteten nationale Meisterschaften.

Seit dem Jahrtausendwechsel hat sich Apnoe Tauchen in Deutschland erheblich weiterentwickelt. Die Popularität nahm zu, was zu einem Anstieg der Mitgliederzahlen in Tauchsportvereinen führte.





Auch im TSC fand das Apnoe Tauchen seine Anhänger. Ganz vorne mit dabei Guido Grünenwald, der 2024 auf Elba seinen Apnoe-TL** ablegte.

Weitere TSCle, wie Conny Wagner (AP-TL*), Mansur Helwany (AP-TL*) und einige Mitglieder sind ebenfalls fasziniert von dieser Art zu Tauchen und engagieren sich über den TSC hinaus für diese Tauchdisziplin.

Das das wöchentliche Training im Hallenbad ist mit geprägt vom Apnoe-Charakter. Neben dem Flossenschwimmen und Konditionstraining sind auch einige Tauchstecken und -aufgaben mit angehaltenem Atem zu bewältigen.

Der Wettkampfbereich des Apnoe Tauchens hat sich in Deutschland stark etabliert. Deutsche Athleten nehmen regelmäßig an internationalen Wettbewerben teil. Die Deutsche Apnoe Meisterschaft ist ein jährliches Highlight, das die besten Taucher des Landes zusammenbringt. Zudem organisieren Verbände und Vereine regelmäßig lokale Wettbewerbe und Trainingsevents, um den Nachwuchs zu fördern.

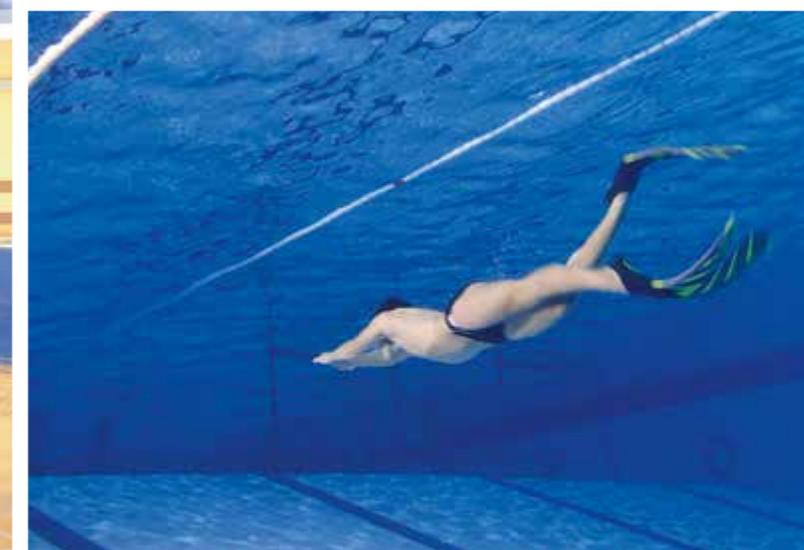
Mit der zunehmenden Popularität des Apnoe Tauchens kam auch ein gesteigertes Bewusstsein für die medizinischen und sicherheitstechnischen Aspekte. Studien zur Physiologie des Atemanhaltens haben zu besseren Trainingsmethoden und Sicherheitsprotokollen geführt. Die Ausbildung in deutschen Vereinen umfasst heute umfassende Sicherheitsübungen und Notfallmanagement, um das Risiko für die Taucher zu minimieren.



Neben dem Wettkampfcharakter hat sich Apnoe Tauchen auch als Freizeitaktivität etabliert. Viele Menschen schätzen das Gefühl der Freiheit und die meditative Ruhe, die das Tauchen ohne Atemgerät bietet. Es gibt spezielle Urlaubspakete und Exkursionen, die sich auf Freitauchen konzentrieren und die atemberaubende Unterwasserwelt ohne die Einschränkungen von Tauchgeräten erlebbar machen.

Dank der Integration in Tauchsportvereine, der Entwicklung von Wettkämpfen und der kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheitsstandards hat sich Apnoe Tauchen als fester Bestandteil der deutschen Wassersportszene etabliert. Die Zukunft des Apnoe Tauchens in Deutschland sieht vielversprechend aus, da immer mehr Menschen die Faszination und die Herausforderungen dieser besonderen Sportart für sich entdecken.

Apnoe Tauchen hat einen beeindruckenden Weg hin zu einem modernen Sport mit wachsender Beliebtheit in Deutschland zurückgelegt.





50 JAHRE TSC

TECHNIK-ANBAU



Im Jahr 2008 erreichte der Tauch-Sport-Club Bietigheim e. V. einen bedeutenden Meilenstein in seiner Geschichte, als der Anbau des TSC-Technikraumes hinter dem Hallenbad Bissingen vollendet wurde.

Dieser Moment markierte nicht nur eine physische Erweiterung der Clubanlagen, sondern auch einen entscheidenden Schritt in Richtung Verbesserung der Infrastruktur und des Angebots für die Mitglieder.

Der neue Technikraum bot nicht nur ausreichend Platz für die Lagerung der Tauchausrüstung des Vereins, sondern ermöglichte auch eine optimale Organisation und Pflege der technischen Geräte.

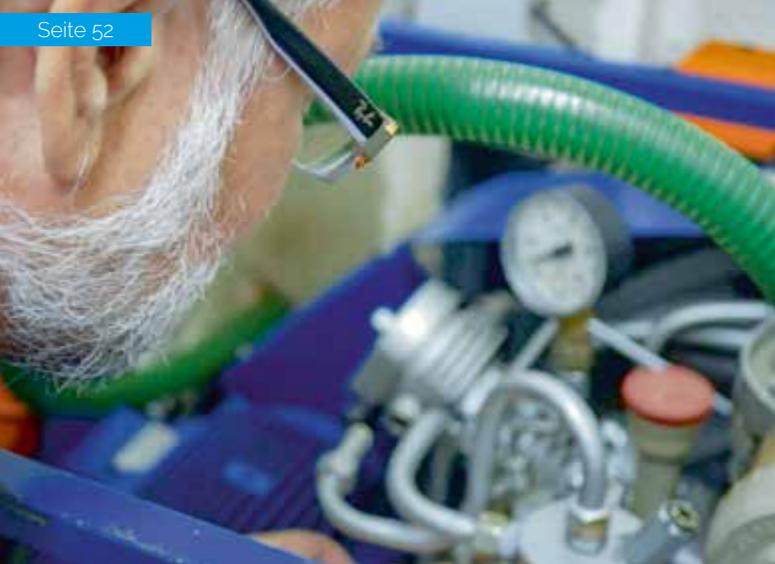
Von Atemreglern über Tauchanzüge bis hin zu Kompressoren fand jede Ausrüstung hier ihren angemessenen Platz. Endlich hatte der Verein eine zentrale Anlaufstelle für seine Ressourcen.

Ein Technik-Anbau mit viel Tauchtechnik darin bedingt, dass es einen Personenkreis gibt, der sich mit der Technik darin auskennt. Daher sind meist immer mehrere Vereinsmitglieder im Anbau tätig.

Im Eingangsbereich des Anbaus betreibt der TSC eine Flaschenfüllanlage und bietet mit dem eigenen Druckluftkompressor (bis zu 300 bar) jedem Mitglied die Möglichkeit seine Tauchflasche(n) befüllen zu können.

Nur sehr selten wird man als nicht Technik-Mitglied daran erinnert, dass dies und die Personen hinter der Technik ein echter Luxus ist. Erst wenn die Technik im Anbau nicht läuft, dann wird es jedem schnell bewusst.

Daher an dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an alle heutigen und ehemaligen Techniker des Vereins!



Neben der rein praktischen Funktion ist der Technikraum auch ein Symbol für den Zusammenhalt und den Ehrgeiz der Vereinsmitglieder. Durch den unermüdlichen Einsatz und gemeinsame Anstrengungen gelang es, diesen Raum zu realisieren, der nun nicht nur als funktionales Element, sondern auch als stolzes Zeugnis für die Entschlossenheit und den Gemeinschaftssinn des TSC dient.

Direkt hinter dem Bissinger Hallenbad ist der Technik-Anbau sehr gut angesiedelt. Mit festen Öffnungszeiten zu den Trainingszeiten, kann jedes Mitglied hier Ausrüstung ausleihen, oder seine Tauchflaschen füllen und muss nicht extra an einen weiteren Ort fahren.



Wie in der Unterwasserfotografie schritt die technische Weiterentwicklung der Tauchausrüstung immer weiter voran, Daher beschäftigt sich bis heute ein Mix aus erfahrenen Tauchern und Technikinteressierten aus dem Kreis der Mitglieder mit den technischen Geräten.

TÜV, Wartungsintervalle, Revisionen und Sicherheitsvorschriften für diverse Geräte müssen koordiniert und auch dokumentiert sein. Ebenso die Ausgabeverzeichnisse des Leihmaterials, Vorbereitungen für Trainingsmaterialien und vieles mehr.

Es steckt viel Arbeit, Zeit und Herzblut im Technik-Anbau. Er ist und bleibt ein integraler Bestandteil des TSC und ein Ort, an dem die Geschichte des Vereins sowie die Träume und Ambitionen seiner Mitglieder lebendig bleiben.



50 JAHRE TSC

FASZINATION BILD & FILM

Egal wie sehr sich die Technologie verändert, eines bleibt unverändert - die Faszination und die Magie der Unterwasserwelt, die Fotografen und Filmer auf der ganzen Welt dazu inspiriert, ihre Abenteuer unter Wasser festzuhalten.

In den vergangenen 50 Jahren hat die Unterwasserfotografie und -filmindustrie eine bemerkenswerte Evolution durchlaufen, die durch technologische Fortschritte, kreative Innovationen und die wachsende Begeisterung für die Entdeckung der Unterwasserwelt vorangetrieben wurde.

Von den frühen analogen Kameras bis hin zu den hochauflösenden digitalen Geräten von heute haben sich die Möglichkeiten und Herausforderungen für Unterwasserfotografen und -filmer ständig weiterentwickelt.

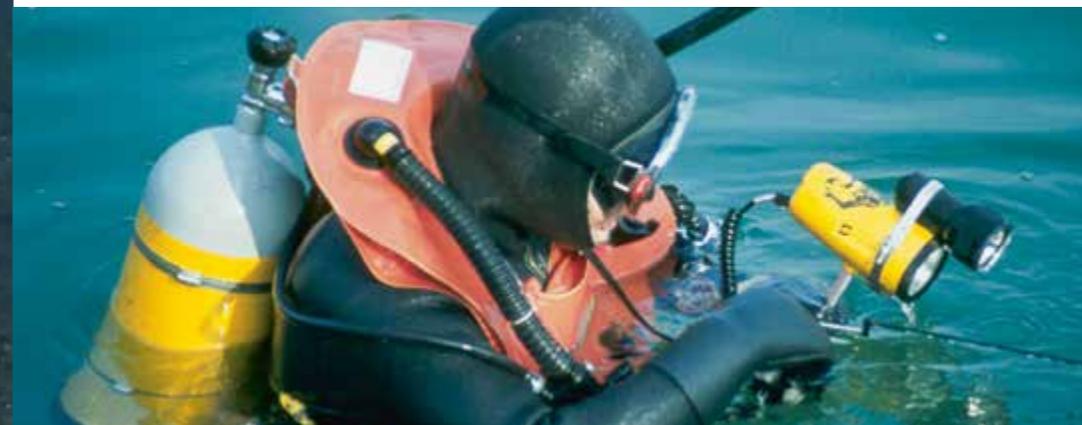
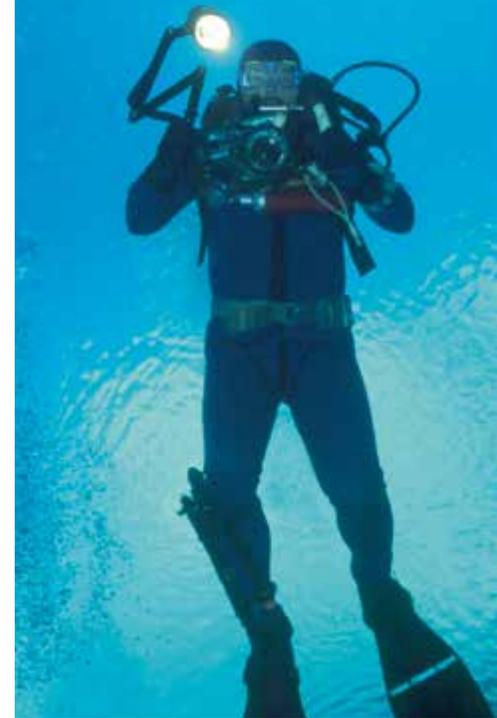
Wer heute an die Fotoausrüstung von früher denkt, trauert dieser selten nach. Oft klobig, schwer und in vielfacher Hinsicht begrenzt war die Ausrüstung.

Der Fotograf wusste vor allem nicht sofort, ob das Bild überhaupt was geworden war, bis der Abzug letztendlich vor ihm lag.

In den 1970er und 1980er Jahren begannen Unternehmen wie Nikon und Canon wasserdichte Gehäuse für ihre Kameras zu produzieren, was eine neue Ära der Unterwasserfotografie einläutete.

In den 1990er Jahren erlebte die Unterwasserfotografie einen weiteren Durchbruch mit der Einführung digitaler Kameras. Diese neuen Geräte boten Fotografen die Möglichkeit, ihre Bilder sofort zu sehen und zu überprüfen, was die kreative Freiheit und das Experimentieren unter Wasser erheblich erhöhte.

Ein Meilenstein in der Geschichte der Unterwasserfotografie war zweifellos die Entwicklung wasserdichter Kameras und Gehäuse, die es den Fotografen ermöglichten, die faszinierende Welt unter der Meeresoberfläche festzuhalten.



Die Entwicklung von Unterwasserblitzen und speziellen Objektiven trug ebenfalls zur Verbesserung der Bildqualität bei und ermöglichte es Fotografen, selbst in den dunkelsten Tiefen lebendige und klare Bilder einzufangen.

Der TSC begann früh mit der Unterwasserfotografie und -film. Für die Mitglieder fanden neben den UW-Film und Diaabenden regelmäßig Kurse und Workshops zum Thema UW-Fotografie und Film statt.

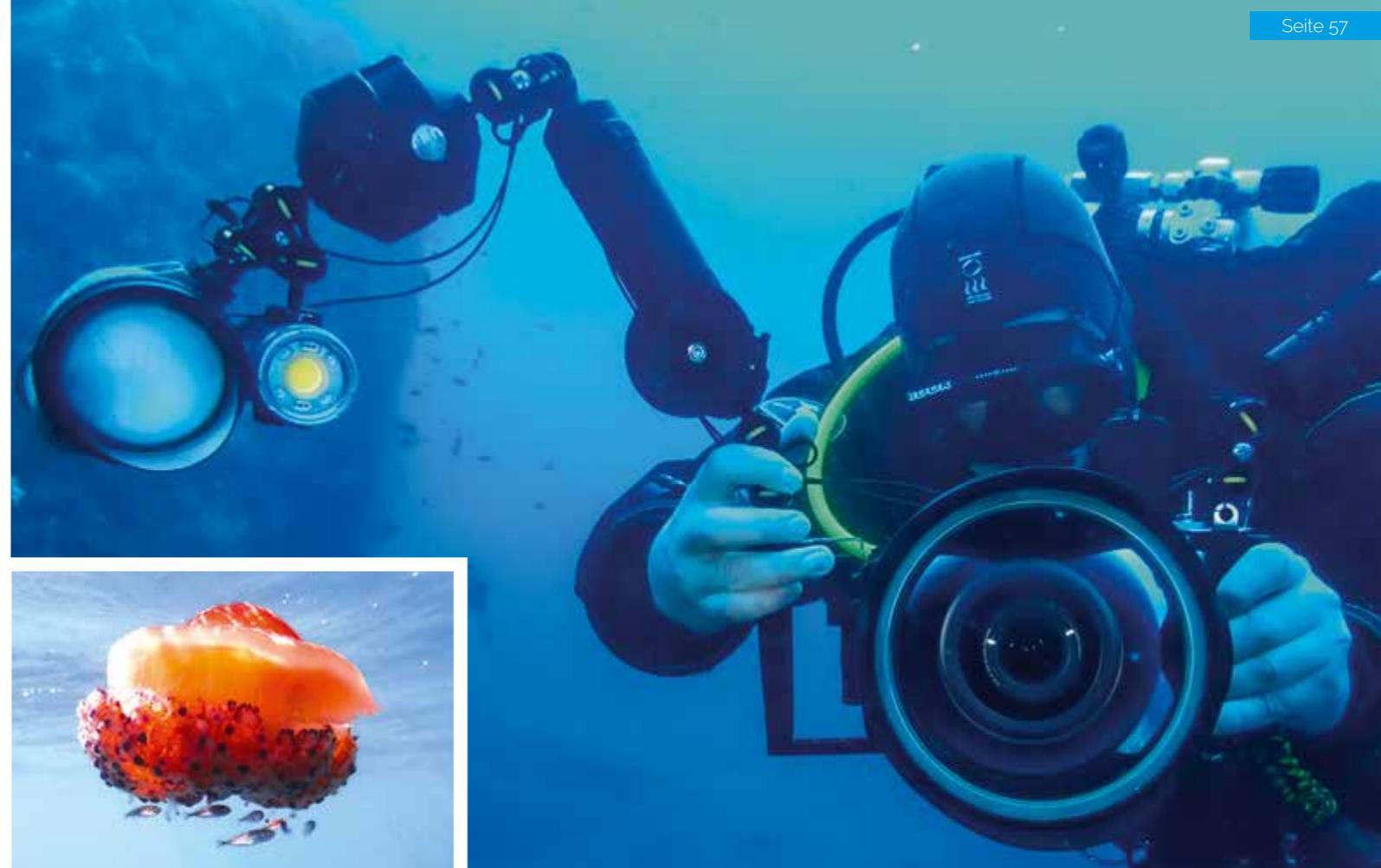
Für die Öffentlichkeit machte man Fotos und Filme ebenfalls sichtbar. Anfangs im kleineren Mitglieder- und Freundeskreis wuchsen die Veranstaltungen stetig an. 1999, zum 25. jährigen Jubiläum des TSC, fand in den Räumen der Otto-Rombach-Bücherei in Bietigheim eine öffentliche Fotoausstellung mit 40 großformatigen Bildern des TSC statt.

Schon früh erkannte man, dass die Unterwasserfotografie eine wachsende Bedeutung für die Arbeit von Umwelt- und Naturschutz darstellt. Immer mehr Unterwasserfotografen engagieren sich aktiv für den Schutz der

Gewässer und setzen ihre Bilder ein, um auf die Schönheit und Verletzlichkeit der Unterwasserwelt aufmerksam zu machen.

In den letzten Jahren haben Fortschritte in der Kameratechnologie und Bildbearbeitungssoftware die Möglichkeiten der Unterwasserfotografie weiter erweitert. Hochauflösende Sensoren, verbesserte Autofokus-Systeme und Bildstabilisierungstechnologien haben es Fotografen ermöglicht, noch beeindruckendere und detailreichere Bilder unter Wasser zu schießen.

In den nächsten 50 Jahren wird die Unterwasserfotografie zweifellos weiterhin von technologischen Innovationen, kreativen Entwicklungen und dem wachsenden Bewusstsein für den Schutz der Meere geprägt sein.



50 JAHRE TSC DAS CLUBHEIM



Der TSC Bietigheim e.V. residiert seit 1984 im ehemaligen „Altersheim an der Metter“. Das ehemalige Clubheim, auch liebevoll „Muränenkeller“ genannt, wurde 1983 abgerissen.

In Gemeinschaftsarbeit wurden ab 1983 die heutigen Räumlichkeiten des Clubheims aufgebaut. Am 27.04.1985 wurde das Clubheim offiziell eingeweiht.

Seitdem wurden immer wieder kleine und auch größere Erneuerung durchgeführt. Die Erneuerungen waren nicht immer auf Initiative der Mitglieder veranlasst worden, sondern auch die Metter mit ihrem Hochwasser, war immer wieder ein Auslöser.



Der TSC ist stolz auf sein Clubheim und nutzt es sehr regelmäßig. Gemeinschaft wird daher im Clubheim schon immer groß geschrieben.



Die im Clubheim vorhandene Küche wird vom Verein bewirtschaftet und zur Bereitstellung diverser Leckereien für das leibliche Wohlergehen der Mitglieder gerne genutzt.

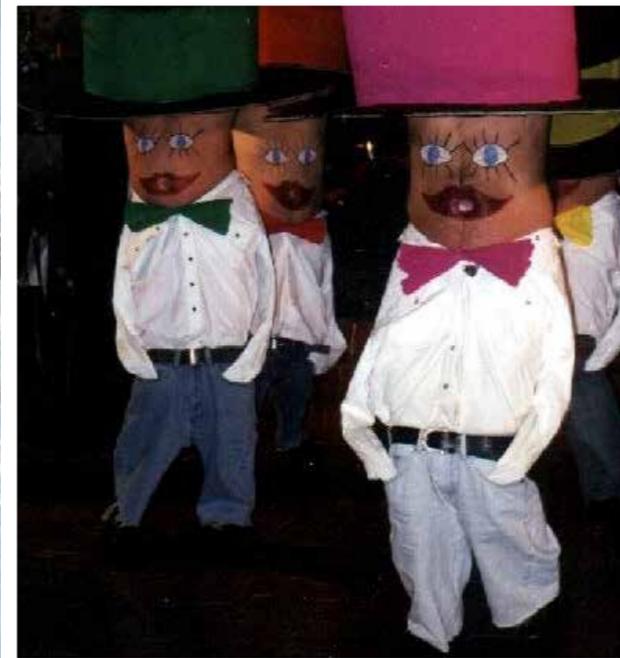
Diverse Veranstaltungen, Jahreshauptversammlungen und Feiern hat das Clubheim bereits miterlebt und könnte darüber bestimmt viele Geschichten erzählen.

Der TSC ist auch gerne Gastgeber für überregionale Veranstaltungen. So finden u.a. Seminare, Weiterbildungen, Schulungen, Spezial- und Aufbaukurse im Cooperation mit dem WLT oder VDST statt.

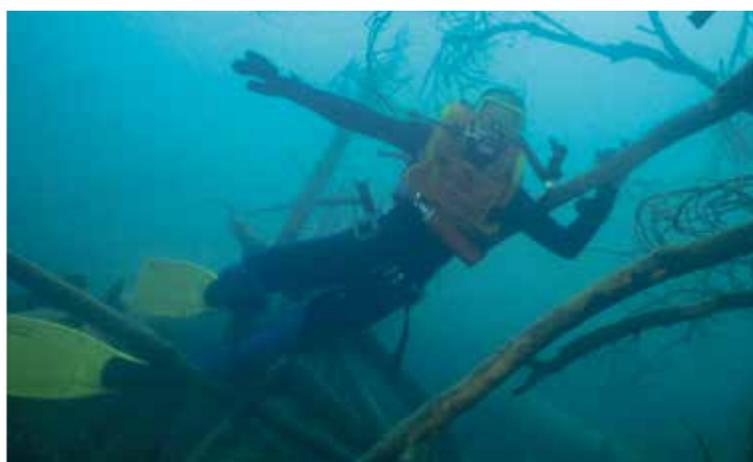


50 JAHRE TSC

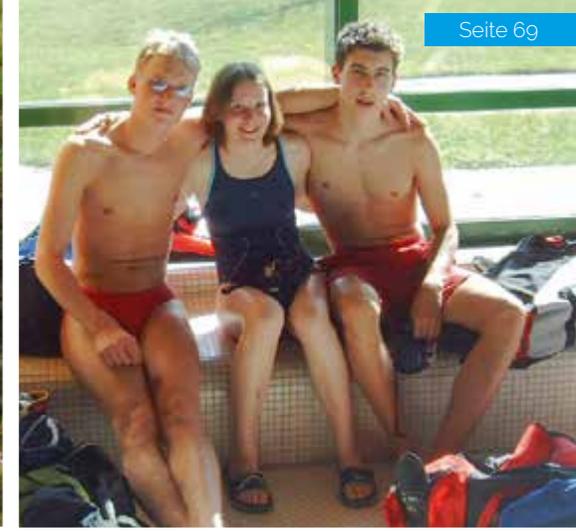
ERINNERUNGEN



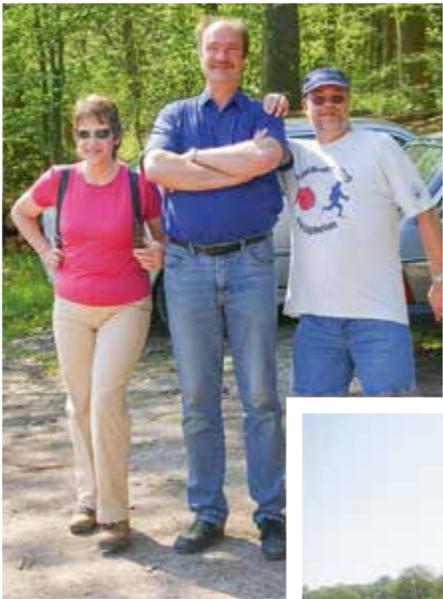
















50 JAHRE TSC TAUCHMEDIZIN



Die Tauchmedizin spielt eine zentrale Rolle für die Sicherheit und Gesundheit der Taucher. Sie umfasst das Wissen über die physiologischen und medizinischen Auswirkungen des Tauchens auf den menschlichen Körper sowie die Prävention und Behandlung tauchspezifischer Erkrankungen. Die Tauchmedizin ist ein essenzieller Bestandteil der Tauchausbildung geworden.

Seit 2000 hat der TSC Bietigheim e.V. mit Dr. med. Michael Ilzhöfer einen echten Spezialisten zu diesem Themenbereich in seinen Reihen, der sein Wissen sehr eindrucksvoll, praxisbezogen und realitätsnah den Vereinsmitgliedern vermittelt. Es lagen bei seinen Veranstaltungen auch ein echtes Herz und Lunge auf dem Tisch und rote Blutkörperchen wurden unter dem Mikroskop analysiert.



Neben den immer wieder thematisierten physiologischen und medizinischen Auswirkungen des Tauchens auf den Menschen waren seine Themen auch weiter gefächert. Gemeinsam mit Kollegen und Vereinsmitgliedern behandelte er Themen wie z.B. giftige Meerestiere, Überdruckmedizin und beantwortete dem Tauchnachwuchs Fragen wie:

Was macht die Spucke in der Maske?
Wie funktionieren Herz und Lunge?
Wie funktioniert der Druckausgleich?
Warum sieht man unter Wasser alles größer und näher?

Die Arbeit mit Kindern und jugendlichen Tauchern ist für Dr. med. Michael Ilzhöfer ein sehr wichtiger Bestandteil seiner Vereinstätigkeit. Lernen, wie sie Anzeichen und Symptome von tauchmedizinischen Notfällen erkennen und darauf reagieren können, dieses Wissen ist bereits für Kinder entscheidend, um sicher zu tauchen und im Notfall adäquat handeln zu können.



In den letzten zehn Jahren hat die Forschung in der Tauchmedizin bedeutende Fortschritte gemacht.

Studien haben das Verständnis der Mechanismen, die zur Dekompressionskrankheit führen, verbessert. Dies hat zu optimierten Dekompressionsmodellen und -tabellen geführt, die das Risiko minimieren sollen.

Es wurden wichtige Erkenntnisse über die langfristigen Auswirkungen des Tauchens auf die Lungenfunktion und das Herz-Kreislauf-System gewonnen. Regelmäßige ärztliche Untersuchungen und verbesserte Überwachungstechniken helfen, Langzeitschäden vorzubeugen.

Die Anwendung der hyperbaren Sauerstofftherapie zur Behandlung von Dekompressionsunfällen und anderen tauchbedingten Erkrankungen wurde weiter verfeinert. Neue Protokolle und Behandlungsstrategien haben die Erfolgsrate dieser Therapie erhöht.

Die Bedeutung der psychischen Gesundheit beim Tauchen wurde zunehmend erkannt. Studien haben gezeigt, dass Stress und Angst unter Wasser das Unfallrisiko erhöhen können. Daher werden jetzt auch mentale Trainingsmethoden in die Tauchausbildung integriert.

Neue Technologien und verbesserte Tauchcomputer haben die Sicherheit und Überwachung beim Tauchen verbessert. Diese Geräte bieten präzise Echtzeitdaten über Tiefe, Zeit und Dekompressionsstatus, was das Risiko von Tauchunfällen weiter reduziert.

Die Integration der Tauchmedizin in die Tauchausbildung ist entscheidend für die Sicherheit und Gesundheit der Taucher.

Die jüngsten Erkenntnisse und technologischen Fortschritte haben das Verständnis und das Management tauchmedizinischer Risiken erheblich verbessert, sodass Taucher heute sicherer und informierter in die Unterwasserwelt eintauchen können.

Bei all dem Fortschritt bleibt jedoch anzumerken, dass man als Taucher seine Tauchtauglichkeits-Untersuchung nicht als "Nebenprodukt" einer Hausarztvorsorgeuntersuchung machen lassen sollte, sondern sich an Ärzte wendet, die eine Ausbildung der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin e.V. (GTÜM) für Tauchtauglichkeitsuntersuchungen haben. Denn die beste Technik und das teuerste Material können Tauchunfälle bei gesundheitlichen Vorbelastungen nicht verhindern, wenn man diese nicht kennt.

GTÜM-Ärzte-Adressen unter:



<https://www.gtuem.org>

Tauchmedizinischer Untersuchungsbogen

gemäß den Empfehlungen der Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin e.V. (GTÜM) und der Österreichischen Gesellschaft für Tauch- und Hyperbarmedizin (OGTH).

Der untersuchende Arzt muss über tauchmedizinische Kenntnisse verfügen, wie sie z.B. in den von GTÜM e.V. und OGTH anerkannten Tauchmedizin-Kursen vermittelt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten der Gesellschaften unter www.gtuem.org und www.ogth.at, Empfehlungen zu relativen und absoluten Kontraindikationen finden Sie in der „Checkliste Tauchtauglichkeit“, 2. Auflage, Gantner Verlag, 2014.

untersuchender Arzt
Adresse / Stempel:

Teil A – vom Taucher auszufüllen

Persönliche Angaben

Name, Vorname: _____ Geb.-Datum: _____
Österr. SV-Nummer: _____

Adresse (PLZ, Stadt, Straße, Nr.): _____

Telefon (dienstl./privat): _____ Hausarzt: _____

E-mail: _____ Beruf: _____

Tauchausbildung: _____ Bisherige Tauchgänge (Anzahl): _____

Tauchverfahren (Art / Häufigkeit): z.B. SCUBA, Nitrox, Technisches Tauchen, Höhlen-/Eis-/Wreck-Tauchen, Apnoe, Tauchausbilder, Einsatztaucher

Sonstige Sportarten: _____ x pro Woche Schwimmen: Schwimmer Nichtschwimmer

Krankheitsvorgeschichte

GESAMTE Krankheitsvorgeschichte oder ERGÄNZUNGEN seit letzter Untersuchung vom: _____
nur möglich, wenn dieser Untersuchungsbogen dem Arzt vorliegt

Familienanamnese: _____

Komplikationen während Schwangerschaft u. Geburt, Krankenhausaufenthalte als Kleinkind: _____

Krankenhausbearbeitungen, Operationen, schwere Verletzungen, Unfälle, Knochenbrüche (was / wann / wo): _____

Arztliches Zeugnis - Tauglichkeit für das Sporttauchen

Oben genannte Person wurde heute gemäß den Empfehlungen der GTÜM / OGTH für die Tauglichkeit zum Sporttauchen untersucht.
La personne désignée ci-dessus a été examinée aujourd'hui selon les recommandations de la GTÜM / OGTH pour le loisir.
Se ha practicado un examen de aptitud médica a la persona previamente indicada siguiendo las recomendaciones de la GTÜM / OGTH.

Tauchtauglich
Fit to dive
Apto para bucear

Tauchtauglich mit Einschränkungen
Fit to dive with restrictions
Absence de contre-indication avec restrictions
Apto para bucear pero con restricciones

Ergänzung/Einschränkung / Specification / Restriction / Especificación de la restricción: _____

Nächste Untersuchung / next examination / prochain contrôle médical / próximo examen: _____

Ort/Datum / Place/Date / Lieu/Date / Lugar/Fecha: _____

Arzt (Unterschrift/Stampel) / Physician (Signature/Stamp) / Mèdecin (Signature/cachet) / Médico (Firma/Seño): _____

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass die Tauglichkeits-Untersuchung gemäß den Empfehlungen von GTÜM / OGTH in der jeweils aktuellen Fassung durchgeführt und beurteilt wurde. Weitere Informationen auf den Untersuchungsbögen und auf www.gtuem.org & www.ogth.at.

© Copyright GTÜM / OGTH 2017



50 JAHRE TSC

TECHNISCHES TAUCHEN

VON STEFAN BAYHA



Stefan Bayha

Eine gute Sporttauchausbildung bildet immer den Grundstein für den Einstieg in das technische Tauchen.

Der TSC konnte diese durch seine erfahrenen und engagierten Tauchlehrer schon immer bieten. So war es mir möglich, eine erstklassige

Sporttauchausbildung zu genießen, welche bei mir, wie auch vielen anderen Tauchern, welche sich mit dem technischen Tauchen beschäftigen, den Grundstein für alle weiteren Tauchaktivitäten gelegt haben.

Zusätzlich zur guten Sporttauchausbildung hatten wir TSC Mitglieder das Glück, dass innerhalb des TSC eine sehr gute Nitrox Ausbildung angeboten wurde. Bedingt durch diese Ausbildung konnten die ersten Taucherfahrten mit einem sauerstoff erhöhten Atemgas gewonnen werden. Neben der Sensibilisierung im Umgang mit unterschiedlichen Atemgasen konnte auch viel Erfahrung bei der Herstellung von Nitrox gesammelt werden. Da die Bezugsquellen für Nitrox sowie Mischgas um die Jahrtausendwende in unserer Region sich noch schwierig gestaltete, wurde Stück für Stück eine eigene Fülllogistik aufgebaut.

Fortan bildete die gesammelte Taucherfahrung sowie vorhandene Fülllogistik den Grundstein, um weitere Tauchausbildungen, welche nicht im TSC angeboten wurden, nachgehen zu können.

Große Reize bei technischen Tauchen spielen sicherlich das Mischgas-, Wrack- und Höhlentauchen. Beziehungsweise die Kombination aus mehreren dieser Disziplinen.

Für mich selbst stand fest, dass das Höhlentauchen ein Reiz ausüben würde. In den Fokus rückten daher immer mehr die Höhlen in erreichbarer geografischer Entfernung. Schnell stellte sich heraus, dass dies Höhlen in Frankreich sind. Klar wurde aber auch, dass die meisten dieser Höhlen aufgrund ihrer Tauchtiefe mit Pressluft nicht zu betauen sein werden. So kam es, dass zuerst das Mischgastauchen erlernt und regelmäßig im Bezug auf das Höhlentauchen geübt werden musste.

Eine Herausforderung beim Höhlentauchen in großen Tiefen sowie großen Eindringdistanzen in das Höhlensystem stellt sicherlich die Atemgaslogistik dar. Bei den meisten Tauchgängen ist es aufgrund der benötigten Anzahl Atemgase nicht mehr möglich, diese während des gesamten Tauchgangs selbst zu transportieren.

Entweder werden Vorbereitungstauchgänge absolviert, bei welchen entlang der Tauchstrecke Depos mit Atemgasflaschen aufgebaut werden oder es kommen Supporttaucher zum Einsatz, welche die benötigten Atemgase zum richtigen Zeitpunkt den Tauchern in das Höhlensystem bringen. Um die Abstimmung der einzelnen Tauchteams untereinander zu trainieren, bieten sich Tauchgänge in offenen Gewässern an. So z. B. geschehen bei einem Tauchgang im Walchensee am Tauchplatz Galerie.

Geplant hatte ich mit meinem Tauchpartner einen Rebreather Tauchgang auf eine Zieltiefe von 133m. Verabredet waren während des Tauchgangs das Zusammentreffen auf zwei andere Tauchteams. Ein Treffen mit einer dreier Gruppe sollte in 95m Tiefe am Autowrack erfolgen. Das zweite Team sollte auf 6m während der Dekompression angetroffen werden und die nicht mehr benötigten Atemgasflaschen abzunehmen, um die Dekompressionsphase bequemer durchführen zu können.

Ein Augenmerk bei solchen Tauchgängen stellt es dar, dass alle Taucher ihre Tauchausrüstung gleichzeitig ins Wasser bringen, um zur richtigen Zeit abtauchen zu können. Resultat ist meiste ein großer Haufen Ausrüstungsgegenstände im Einstiegsbereich.

Genau dies führte bei diesem Tauchgang zu einem unerwarteten Ereignis, welches eine dynamische Umgestaltung des Tauchganges und die Umplanung der eingesetzten Tauchteams erforderte. Mit den Tauchteams waren die Tauchzeiten und Treffpunkte bereits minutengenau abgestimmt. Wie sich jedoch herausstellte, fehlte meine Atemgasflasche für die maximale Tauchtiefe. Ausgeschlossen werden konnte, dass sich diese noch an Land befand. Wir entschlossen uns daher, den Tauchgang zu starten und zu hoffen, dass wir das benötigte Atemgas für die Maximaltiefe am Fuße der Steilwand finden würden. Dieses Glück hatten wir. Die fehlende Atemgasflasche konnte gefunden und der Tauchgang erfolgreich durchgeführt werden.

Diese Abweichung vom Tauchplan konnte bei diesem Trainingstauchgang erfolgreich zwischen den Tauchteams kommuniziert und die Tauchgangsplanung spontan angepasst werden.



Solche Trainingstauchgänge sind die Grundlage, um funktionierende Tauchteams für ausgedehnte Höhlentauchgänge zu formen. Neben diesen Grundfertigkeiten der Tauchgangsplanung sowie Abstimmung der Tauchteams untereinander kommt beim Höhlentauchen noch die Komponente von engen Passagen und das Fehlen einer Auftauchmöglichkeit hinzu.

Um das Höhlentauchen zu erlernen, bietet sich in Frankreich das Höhlensystem Reszel an. Es handelt sich um ein Höhlensystem mit großen Gängen, bei welchen fast durchgängig mit einem Scooter weite Strecken gefahren werden können, was das mühselige Schwimmen reduziert.

Lediglich der Eingang zur Höhle erfordert etwas Kraftaufwand. Hier ist anzumerken, dass vom Taucheinstieg erst im Fluss stromaufwärts getaucht werden muss, um an den Höhleneingang zu gelangen. In der Höhle angekommen bietet das Höhlensystem durch seinen Verlauf optimale Bedingungen für die Tauchausbildung.

Die Höhle verläuft die ersten 1500m kontinuierlich abfallend bis auf eine Tiefe von ca. 78m. Erst ab einer Eindringtiefe von 1500m beginnt die Höhle wieder flacher zu werden. Dies bedeutet ab einer Eindringtiefe von 1500m kann ein Jojo-Tauchgang getaucht werden, welcher die Tauchfähigkeiten weiter verfeinert.

Ein Tauchgang bis zur 1500m Marke kann hier exemplarisch beschrieben werden, wie ich ihn mit zwei Freunden im dreier Team durchgeführt hatte.

Um die 1500m Marke zu erreichen, war es notwendig, dass jeder der Taucher mit einem Rebreather und einer Doppel-20 als Rückengerät ausgestattet war. Um den Kälteschutz zu verbessern, führte jeder von uns Argon als Füllgas für den Trockentauchanzug mit. Eine Heizung im Trockentauchanzug sowie die hierfür benötigten Akkupakete in der Größe einer 7l Falsche wurde ebenfalls von jedem mitgeführt.

Um für den Tauchgang genügend Atemgas zur Verfügung zu haben, führte jeder vier unterschiedliche Atemgase mit. Auf diese wurde im Verlauf des Tauchgangs je nach aktueller Tauchtiefe gewechselt. Dies ist notwendig, da die Atemgase nur in bestimmten Tiefen atembar sind. So muss je nach Tiefe das Atemgas gewechselt werden, welche man in den Rebreather einführt. Für die Tauchtiefen bis 6m entschieden wir uns für reinen Sauerstoff. Dieser beschleunigt die Dekompression wesentlich.

Weitere Tauch- und Dekompressionsgase wurden ein Gemisch aus 50% Sauerstoff und 25% Helium eingesetzt. Dieses eignet sich für den Einsatz von einer Tauchtiefe zwischen 6m und 21m. Ab 21m bis 36m wurde ein 35% Sauerstoff und 35% Helium Gemisch gewählt. Für die Tiefe von 36m bis zur Zieltiefe kam ein Gemisch aus 17% Sauerstoff und 55% Helium zum Einsatz.

Um die Tauchstrecke von 1500m ohne Schwimmen zu erreichen, wurde entschieden, hierfür Scooter einzusetzen. Wir hatten für jeden Taucher einen Scooter eingeplant.

Um zu vermeiden, dass im Falle eines Defekts an einem der Scooter der Rückweg schwimmend bewältigt werden musste, führten wir zwei Ersatz-Scooter mit uns. Diese wären Notfall zum Einsatz gekommen. Bei unserem Tauchgang mussten wir auf die Reserve Geräte allerdings nicht zurückgreifen und konnten den Tauchgang mit einer Tauchzeit von 4 Stunden und 28 Minuten entspannt durchführen.

Wir konnten die Ressel an diesem Tag mit einer überwältigenden Sichtweite antreffen, sodass wir die Schönheit dieses Höhlensystem vollständig genießen konnten.

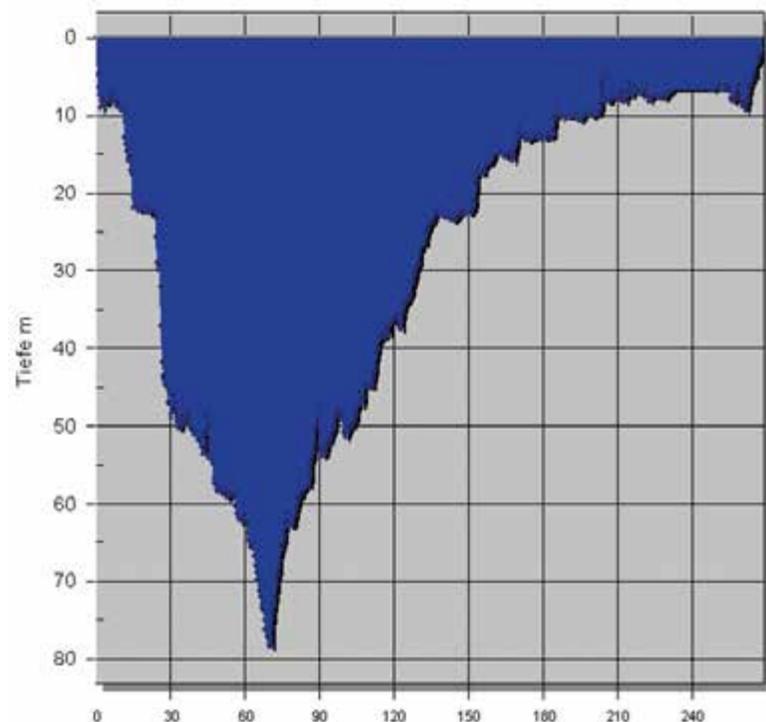
Ein großer Dank geht an den TSC. Dieser hat bisher immer das technische Tauchen der Vereinsmitglieder aktiv unterstützt. So konnte die Füllanlage für die Herstellung von Mischgasen genutzt werden. Ebenfalls hat der TSC mehrfach sich bei der Stadt Bietigheim-Bissingen erfolgreich eingesetzt, sodass das Hallenbad genutzt werden konnte.



Rebreather Training im Hallenbad Bissingen (2010)

Bei den Besuchen im Hallenbad Bissingen konnten Tauchgeräte erprobt und standardisierte Verfahren innerhalb der Tauchteams erarbeitet werden, welche kontinuierlich die Sicherheit im Tauchsport vorangetrieben haben.

Erarbeitung standartisierter Prozeduren zur Rettung eines verunfallten Rebreather Tauchers (2012)



50 JAHRE TSC ZEITGESCHICHTEN

VON MICHAEL HACKENBERG



Erster Kontakt zum TSC

Nach 6 Jahren Tauchen im TCO-Weinheim, nach allen Hürden der Tauchausbildung bis zum VDST-Gold, verschob sich Ursels und mein Lebensmittelpunkt 1984 nach Mundelsheim und damit auch in den „Einflussbereich“ des TSC-Bietigheim.

Ein erster Kontakt mit einem Bietigheimer Hallenbad geschah jedoch über die „Unterwasserfreunde“. Wir besuchten dort einen Trainingsabend. Bleibender Eindruck: Trainingsführung mit Trillerpfeife vom Beckenrand aus..., nicht unser Fall.

Dann der Kontakt mit den TSC-lern eine Woche später: Erste Gespräche im Wasser waren etwas distanziert – „Oops, Fremde? Wollen wir die reinlassen?“. Dann doch Mitmachen im Training. 50 m Streckentauchen, für uns kein Problem, führte aber zu der Frage „Ihr habt schon mal getaucht, oder?“ „Ja, ein bisschen. 500 Tauchgänge bis zum VDST-Gold.“ Offenbar kurzes Nachdenken bei Bernd Wochele, dem damaligen Vorstand des TSC. Dann kam Andreas Bollman zu uns her: „Willkommen im Club!“ Das war unser Einstieg in den TSC-Bietigheim, 1984 im Frühjahr war's, soweit ich mich erinnere.

Schöne Zeit

Von da an waren wir regelmäßig im TSC-Training. War, glaub ich, immer Mittwochs. Wir waren schnell integriert, fanden nette Freunde und fühlten uns „sauwohl“ in dem etwas chaotischen Haufen der TSCLer.



Dr. med. H.-M. Hackenberg

Nur eine Kleinigkeit fehlte: Das UW-Rugby, das ich in vorigen Tauchclub aufgebaut hatte. Ich wollte meinen Schiedsrichter-Lehrgang im Landesverband nicht umsonst gemacht haben, also organisierte ich über meinen früheren Club UW-Körbe, füllte zwei Bälle mit der notwendigen Salzlösung, und schon kurze Zeit später ging's los mit der UW-Rauferei. Es dauerte schon eine Weile, ehe aus Ringkämpfen ein anständiges Spiel wurde, aber irgendwann war es dann doch soweit. Ich denke, das war der Startschuss, der im TSC bis heute angehalten hat.

Es war eine super schöne Zeit mit Ausflügen an den Attersee, mit Tauchgängen im Bodensee und im Streitköpfe. Der TSC war wie eine große Familie. So etwas prägt einen ein Leben lang.

Tauchsafaris im goldenen Zeitalter

In der Urlaubszeit fiel für uns das Training aus. Aber wo verbrachten wir unsere Urlaube primär? Richtig! Sinai, Rotes Meer, Golf von Aqaba... War fast wie eine zweite Heimat für Ursel und mich. Und schon 1985 waren die ersten TSCLer mit dabei. Tauchsafaris



bei Ingo, den ich schon einige Jahre kannte, und mit dem ich eng befreundet war. Von da an gab es regelmäßig, mindestens einmal im Jahr eine Sinai-Reise mit Tauchen,

gelegentlich mit Wüsten-Safari. Ich denke, die Reisen werden einigen TSCLer, für immer in Erinnerung bleiben.

Das war die hohe Zeit meiner Unterwasserfotografie (<https://www.hackenberg-hm.de/tauchen.html>). Nach fast 20.000 archivierten UW-Aufnahmen hab ich es 2005 oder 2006 aufgegeben unter Wasser zu fotografieren. Nach dem Aufstieg der digitalen Fotografie, dem ich natürlich folgte, wollte ich den ganze Bettel nicht auch noch auf „unter Wasser“ ausweiten.

Jährliche Entwicklungssprünge bei den Kameras, da hätte man jedes Jahr ein neues UW-Gehäuse gebraucht, von den Anpassungen der UW-Blitzgeräte ganz abgesehen.

Das änderte aber nichts an meinen Reisen auf die Sinai und meiner Liebe zum Roten Meer. Natürlich werde ich die stundenlangen Bastelarbeiten an den überhitzten Ladegeräten im Camp, die Freude an den gelungenen und den Frust über die misslungenen UW-Aufnahmen nie vergessen, und auch nicht das Geschleppe mit 15er-Flasche oder gar Doppelzehner nebst 6 kg Foto-Geräffel... War verdammt schön und hat Spaß gemacht.

Schicksalsjahr 1998

Ursel wurde krank. Es war eine traurige und harte Zeit. Als klar war, dass ihr nicht mehr viel Zeit blieb, wollte sie raus aus der Enge unserer deutschen Umgebung, dorthin, wo sie sich immer wohlfühlt hatte, auf die Sinai. Wir realisierten das und wanderten im Spätjahr nach Ägypten aus. Dort fand Ursel 1999 ihre letzte Ruhe.



Die Jahre danach

Es war nicht leicht, aber mein Leben ging weiter mit Tauchen und Wüsten-Safaris, und wie es so kommt im Leben, lernte ich schließlich jemanden kennen, dem es gelang, mich ein Stück weit zurück Richtung Europa zu bewegen. Nun ich landete schließlich in Griechenland, wo ich noch immer lebe, auf einer kleinen Farm, mit Hühnern, Orangen, Zitronen, Hunden und Katzen. Meine Partnerin lebt hauptsächlich in Deutschland, so dass ich dort wenigstens einen Stützpunkt und Wohnsitz habe.

Und tauchen?

...tu ich immer noch, aber meist apnoe mit meinem UW-Scooter, dafür täglich, sobald das Meer erträglich warm ist. Nur die extrem enge Bindung an die Sinai hat sich inzwischen weitgehend aufgelöst. Nachdem ich 20 Jahre lang Teilhaber und „Mudir“ (klingt gut, nicht?) bei Dahab Divers war, bis ich inzwischen dort ausgestiegen und mit Ingos Tod am 10. Januar 2024 hat sich ein weiteres Band gelöst.

Dennoch bleibe ich dieser Region verbunden und natürlich auch mit Dahab Divers, dem Unternehmen, das letztlich Ingos Tauchsafaris übernommen hatte (www.dahabdivers.de).

Leider ist die politische Situation auf der Sinai seit einigen Jahren angespannt, was sich in der Schwierigkeit überhaupt dorthin zu fliegen niederschlägt. Für mich in Griechenland ist es nochmal schwieriger. Bleibt zu hoffen, dass der Nahe Osten wieder zu Frieden kommt, dass die Kriegstreiber (auch in Deutschland...) ihren Einfluss verlieren. Vielleicht bieten sich dann noch einmal goldene Zeiten dort an. Wer weiß?

Von einem, der jahrelang mit dabei war, der vielleicht auch etwas zum Verein beigetragen hat, der immer noch lebt und taucht, und dem klar ist, dass alles auf der Welt vergänglich ist und uns nur zeitweise zur Verfügung steht.

Grüße vom „früheren“ Doc,
Michael Hackenberg



50 JAHRE TSC TAUCHAUSFAHRTEN

TAUCHPLÄTZE GIBT ES ÜBERALL

Der TSC blickt auf ein halbes Jahrhundert voller unvergesslicher Tauchabenteuer zurück. Seit seiner Gründung in den 1970er Jahren hat der Club seinen Mitgliedern eine Vielzahl an aufregenden Tauchmöglichkeiten geboten, mit Geschichten von abenteuerlichen Individualreisen bis hin zu gut organisierten Vereinsausfahrten.

Die wilden 70er – Abenteuer Tauchen

In den Anfangsjahren des Clubs war das Tauchen oft ein wahres Abenteuer. Besonders in den 1970er und Anfang der 1980er Jahren waren die Ausfahrten geprägt von einem großen Anteil an Pioniergeist und Entdeckerfreude. Eine der unvergesslichsten Reisen führte die Mitglieder damals in den Sinai. Mit einfachster Ausrüstung und viel Abenteuerlust erkundeten die Taucher die noch weitgehend unberührten Unterwasserwelten des Roten Meeres. Diese Reise war nicht nur ein sportliches Highlight, sondern auch eine logistische Herausforderung, die den Zusammenhalt und die Kameradschaft im Club stärkte.

Vom Mittelmeer bis zu heimischen Seen

Mit den Jahren wurden die Reisen des Tauch-Sport-Clubs zunehmend organisiert. Regelmäßige Gemeinschaftsreisen ans Mittelmeer, boten den Mitgliedern nicht nur spektakuläre

Tauchgänge, sondern auch die Möglichkeit, in geselliger Runde Erfahrungen auszutauschen und neue Freundschaften zu schließen. Diese organisierten Fahrten boten eine perfekte Mischung aus Abenteuer und Komfort und wurden schnell zu einem festen Bestandteil des Vereinslebens.

Heimische Gewässer: Seen und Flüsse

Neben den großen Auslandsexpeditionen legte der Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V. immer großen Wert auf die Erkundung der heimischen Gewässer. Zahlreiche Ausfahrten führten die Mitglieder an Seen und Flüsse in ganz Deutschland und angrenzende Länder. Schon immer beliebt – der Bodensee, die klaren Bergseen in Österreich. Diese meist mehrtägigen Ausflüge, bekannt als „An- und Abtauchen“, markierten traditionell den Beginn und das Ende der Tauchsaison.

Sie boten nicht nur Gelegenheit zum Tauchen, sondern auch zum geselligen Beisammensein und Austausch.



Ausbildungsfahrten und Indoor-Tauchen

Ein weiterer wichtiger Aspekt im Vereinsleben des Tauch-Sport-Clubs Bietigheim e.V. war und ist die Ausbildung neuer Taucher. Zahlreiche Ausbildungsfahrten an heimische Gewässer ermöglichten es den Mitgliedern, ihre Fähigkeiten unter Anleitung erfahrener Tauchlehrer zu verbessern.

In den letzten Jahren wurden vermehrt auch Indoor-Tauchanlagen in das Programm aufgenommen, v.a. um dem Tauchnachwuchs ein Highlight während ihrer Ausbildung zu ermöglichen. Diese Anlagen boten eine hervorragende Möglichkeit, das Tauchen unter kontrollierten Bedingungen zu erlernen und das bereits Erlernte zu festigen. Besonders in den Wintermonaten, stellten diese Indoor-Tauchgänge eine willkommene Ergänzung mit ihren angenehmen Wassertemperaturen dar.

Ein Verein mit Tradition und Zukunft

Der Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V. hat es in den letzten 50 Jahren geschafft, Tradition und Moderne erfolgreich zu verbinden und auch weiter zu entwickeln. Von den abenteuerlichen Anfängen in den 70er Jahren bis hin zu den gut organisierten Gemeinschaftsreisen und modernen Ausbildungsmöglichkeiten heute hat der Club seinen Mitgliedern stets unvergessliche Erlebnisse unter Wasser geboten.

Mit einem starken Gemeinschaftsgefühl und einer großen Leidenschaft für das Tauchen blickt der Verein optimistisch in die Zukunft und freut sich auf viele weitere Jahre voller spannender Tauchabenteuer.





50 JAHRE TSC REPORTS

DER TSC-REPORT

Seit nunmehr fünf Jahrzehnten begleitet der TSC-Report, die Vereinszeitschrift des Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V., die Mitglieder und Freunde des Vereins durch alle Höhen und Tiefen. Fast lückenlos dokumentiert, erzählt die Chronik dieser Publikation die spannende und abwechslungsreiche Geschichte des Vereinslebens.

Die Anfänge der Vereinszeitschrift, liebevoll und mühsam auf der Schreibmaschine getippt. Aus anfangs mehreren unterjährigen Ausgaben entwickelten sich mit den Jahren aus bescheidenen Heften aufwendig gestalteten Magazine, die mit Layout, Grafiken und ausführlichen Berichten ausgestattet waren.

Eine Vielzahl an Redakteuren hat dem TSC und seinen Mitgliedern über fünf Jahrzehnte immer wieder Veränderungen, Neuerungen, Termine, Informationen, Geschichten und Berichte aufgearbeitet und somit festgehalten. Eine – wie man doch immer wieder aus den Anmerkungen heraus lesen kann – sehr mühevoll und zeitintensive Arbeit.

Der TSC Report hat sich als fester Bestandteil des Vereins etabliert und spiegelt die Kontinuität und das Engagement der Mitglieder wider.

Ein Blick in die alten und neuen Ausgaben zeigt, dass einige Themen über die Jahrzehnte hinweg immer wiederkehrende Dauerbrenner sind. Diese zeitlosen Themen verbinden die Vergangenheit mit der Gegenwart und zeigen, wie sehr sich der Verein trotz aller Veränderungen stets treu geblieben ist.

Die Vereinszeitschrift des Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V. ist damit nicht nur ein Archiv, sondern auch ein lebendiges Zeugnis der Vereinsgeschichte und der Leidenschaft seiner Mitglieder für den Tauchsport.

Auch 2024, nach der 50 Jahre Feier, wird es weiter TSC-Reports geben, in denen über das Vereinsleben und die vielen Aktivitäten seiner Mitglieder berichtet wird, um auch diese Tradition weiter aufrecht zu erhalten.

Wir freuen uns schon darauf und sind gespannt auf Beiträge, Bilder und Geschichten aus der Vereins- und Unterwasserwelt.

Herzliche Grüße aus der Redaktion



Impressum:

Herausgeber: Tauch-Sport-Club Bietigheim e.V.
Postfach 17 10
74307 Bietigheim

Ausgabe: 50 Jahre TSC Bietigheim e.V.

Auflage: 300 Exemplare

Verantwortlicher: Reiner Hundshammer (1. Vorsitzender)

Redaktion &
Layout: Patrick Bachowski

Druckerei: WIRmachenDRUCK GmbH
Mühlbachstraße 7
71522 Backnang